

**BERICHT**

**KOMMISSION FÜR**

**KULTURWISSENSCHAFTEN UND THEATERGESCHICHTE**

**BERICHTSZEITRAUM 2004/05**  
**(VORSCHAU AUF DIE TÄTIGKEIT 2006)**

**Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte**

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

A-1010 Wien

Postgasse 7

Tel.: (+43 1) 51581 - 3312, 3348, 3457, 3458, 3618

<http://www.oeaw.ac.at/kkt/>

[kkt@oeaw.ac.at](mailto:kkt@oeaw.ac.at)

## Inhaltsverzeichnis

1. Forschungsorganisation	S. 2
2. Forschungsdesign	S. 3
Neue Schwerpunktsetzung 2005 ff.	S. 4
3. Personelle Zusammensetzung	S. 7
4. Internationaler ExpertInnenrat	S. 7
5. Forschungsaktivitäten	S. 8
Forschungsprojekte	S. 8
Internationale Konferenzen	S. 13
Internationale Workshops	S. 14
Jours fixes	S. 16
6. Ernst Mach Forum	S. 16
7. Internationales Austauschprogramm	S. 18
8. Kooperationen	S. 18
9. Wissenschaftliche Aktivitäten der MitarbeiterInnen	S. 20
Moritz Csáky	S. 20
Johannes Feichtinger	S. 21
Elisabeth Großegger	S. 21
Gertraud Marinelli-König	S. 22
Peter Stachel	S. 22
Heidmarie Uhl	S. 22
10. Publikationen	S. 24
Publikationen der Kommission	S. 24
Publikationen der MitarbeiterInnen	S. 25
Moritz Csáky	S. 25
Johannes Feichtinger	S. 25
Elisabeth Großegger	S. 26
Gertraud Marinelli-König	S. 27
Peter Stachel	S. 27
Heidmarie Uhl	S. 28
11. Pressebericht, Medienberichte, Rezensionen	S. 30

# 1. FORSCHUNGSORGANISATION

MitarbeiterInnen  
Obmann, Obmannstellvertreter  
Kommissionsmitglieder



*Forschungsprogramme. Leitlinie: Gedächtnis – Erinnerung - Identität.*

1. Theater in der Habsburgermonarchie 2. „Orte des Gedächtnisses“	Internationale Konferenzen
---	-------------------------------



Internationaler  
ExpertInnenrat



*Interdisziplinäre wissenschaftliche Veranstaltungen:*

Internat. Workshops	← Jours fixes →	Ernst Mach Forum Wissenschaften im Dialog
---------------------	-----------------	---



*Internationaler WissenschaftlerInnen-Austausch:*

Intern. Austausch-Programme

## **2. FORSCHUNGSDESIGN**

- Das Forschungsprogramm der *Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte* beinhaltet (seit 1999):
  - (a) die Neupositionierung der *theatergeschichtlichen* Forschungen („Theater in der Habsburgermonarchie“) und
  - (b) ein neues *kulturwissenschaftliches* Forschungsvorhaben (Gedächtnis-Erinnerungs-Identität: „Orte des Gedächtnisses“).
  
- Die beiden Forschungsbereiche sind von einem übergreifenden Kulturbegriff bestimmt und durch diesen miteinander *vernetzt*. Kultur als *das Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen in einer Gesellschaft (verbal und nonverbal) miteinander kommunizieren* ist ein *Bedeutungszusammenhang* und *Orientierungsmuster*, dessen „Vokabeln“, Elementen, Codes bzw. Symbolen als „Orten“, die erinnert werden, identitätsstiftende Funktion zukommt.
  
- Die Einübung in einen sinnstiftenden Bedeutungszusammenhang „Kultur“ (kulturelles Gedächtnis) erfolgt u.a. durch die kollektive und individuelle Erinnerung. Auch Riten, Feste, religiöse Feiern oder das Theater im engeren Sinne sind „Gedächtnisorte“: Durch ritualisierte Handlungsabläufe soll die Erinnerung an konstante Ordnungsmuster wach gehalten werden (Theater als ein *bedeutungserzeugendes System*).
  
- Der Bedeutungszusammenhang der kulturellen „Lebenswelt“ kann als ein umfassender, komplexer, d.h. stets ambivalenter „Text“ aufgefasst werden, der aufgrund seiner Vieldeutigkeit (Kultur als komplexes, hybrides System) immer wieder neu gelesen, d.h. gedeutet und konstruiert werden kann. Gleichmaßen insinuiert „Text“ (textus = Gewebe) auch die räumliche Komponente von Kultur.
  
- Die Ambivalenz eines kulturellen „Textes“ lässt sich am Beispiel der *zentraleuropäischen Region*, in der sich auch Österreich befindet, besonders gut verdeutlichen. Neben einer *vertikalen*, innergesellschaftlichen sozial-kulturellen Differenziertheit ist hier zusätzlich eine *horizontale* Differenziertheit (ethnisch-kulturelle, religiöse bzw. sprachliche Heterogenität) nachweisbar, welche die Komplexität (Hybridität) des kulturellen Systems nachhaltig bestimmt. Permanente Akkulturations- bzw. Diffusionsprozesse lassen sich hier in der Alltagskultur, in der Literatur, im Theater oder in der Musik ebenso nachweisen wie kontinuierliche Prozesse von Inklusion und Exklusion, der Wahrnehmung von Differenzen, von Alteritäten bzw. von Fremdheiten. Kultur bzw. das kulturelle Erbe

(cultural heritage) ist demnach nicht etwas Statisches, national Festschreibbares, sondern ein Prozess, der kontinuierlichen Veränderungen ausgesetzt ist.

- Im Unterschied zu zahlreichen internationalen Forschungsansätzen (z.B. P. Nora/Frankreich, M. Isnenghi/Italien, E. François und H. Schulze/Deutschland), die sich auf die Sammlung und historische Rekonstruktion von „national“ relevanten Gedächtnisorten konzentrieren, stützt sich die Gedächtnisforschung der Kommission auf die am Beispiel Zentraleuropas leicht verifizierbare Hypothese, dass die *Identifikatoren (Elemente, Codes), die sich in Gedächtnisorten vorfinden, zwar national instrumentalisiert werden können, prinzipiell jedoch von transnationaler Provenienz bzw. Relevanz* sind. Das internationale Interesse der Kulturwissenschaften an Zentraleuropa gründet gerade in dieser auch empirisch fassbaren Situation. Der Forschungsansatz der Kommission zielt also weniger auf eine *Rekonstruktion* (und damit unvermittelt auf eine *Konstruktion*), als vielmehr auf die *Dekonstruktion von Gedächtnisorten*. Abgesehen von der Mehrdeutigkeit von Gedächtnisorten aufgrund spezifischer kultureller Voraussetzungen (vgl. Zentraleuropa) werden durch jeweils unterschiedliche Erinnerungsmodi die Verweise (Signifikanten) selbst mehrdeutig, sie verändern so auch das, worauf sie verweisen (Signifikat) und tragen zur Ambivalenz von Gedächtnisorten bei.
- **Neue Schwerpunkte (2005 ff.):**
  - (a) Nach dem Eintritt zentraleuropäischer Länder in die EU fokussieren die Kommissionsarbeiten v.a. auf *gesamtregionale Zusammenhänge*. Dies erfordert eine noch stärkere personelle regionale Vernetzung und eine inhaltliche Ausweitung der Forschungsperspektiven.
  - (b) Die prinzipielle Mehrdeutigkeit von Gedächtnis und Erinnerung (bzw. von Gedächtnisorten) kann gerade an kulturellen Prozessen in *Zentraleuropa* verdeutlicht werden. Freilich versteht sich Zentraleuropa nur als eines unter vielen möglichen Paradigmen. Die sich hier konkurrenzierenden kulturellen Kommunikationsräume führten zwar zu nationalen Festschreibungen von Gedächtnis und Erinnerung und zu national konnotierten Identifikatoren. Die Kommunikationsräume überlappen sich jedoch auch, die Elemente und Codes erweisen sich als flüchtig und flottierend, was dazu führt, dass sie sich sowohl in unterschiedlichen Kommunikationsräumen vorfinden als auch zu einem die Region übergreifenden Bewusstsein beizutragen vermögen. Das hat zur Folge, dass vorgegebene Gedächtnisorte als Identifikatoren zwar für die Konstruktion differenter nationaler Identitäten eingesetzt werden, dass eine kulturwissenschaftliche Analyse jedoch, v.a. unter dem Aspekt der Dekonstruktion, deutlich zu machen vermag, dass solche Gedächtnisorte mehrdeutig

sind, durch gesellschaftliche Veränderungen an Bedeutung gewinnen oder verlieren, d.h. im Verlaufe der Geschichte umgedeutet oder verworfen werden können.

- (c) Damit kann auch ein Beitrag zu der Diskussion um *europäische Gedächtnisorte* bzw. Werte geleistet werden. Der gegenwärtige Versuch, *europäisches Gedächtnis* zu definieren, führt nicht nur zu einer beliebigen Addition von „nationalen“ Gedächtnisorten, er bedient sich vielmehr durch die Vorgabe und das Festschreiben von eindeutigen europäischen Identifikatoren (Werten), durch die Inklusion und Exklusion von Elementen, auch jener Verfahrensweise, mit deren Hilfe seit dem 19. Jahrhundert eindeutige nationale Identitäten konstruiert wurden. Die Erkenntnis von Prozessen in Zentraleuropa könnte zumindest auf der diskursiven Ebene der kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung zur Infragestellung der Implementierung solcher europäischer Narrative bzw. der Festschreibung von Gedächtnis beitragen.
  - (d) Die Forschungsperspektive auf die von *Vielfalt und Heterogenität* geprägte zentraleuropäische Region, d.h. konkret die Analyse der *transnationalen* und *transkulturellen* Bedeutungsdimensionen in den Repräsentationen des kulturellen Gedächtnisses in Zentraleuropa, kann so einen Beitrag zu einer *kritischen Reflexion über gegenwärtige Identitätskonstruktionen* und deren Exklusionsmechanismen in Europa und über Europa hinaus leisten.
- Das Forschungsprogramm der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte bedient sich also der *externalistischen Faktoren* des internationalen kulturwissenschaftlichen Diskurses und nutzt zugleich die *internalistischen Faktoren* der durch die regionale (österreichische und zentraleuropäische) Situation bestimmten formalen und inhaltlichen Vorgaben. Das Forschungsprogramm
    - (a) greift *aktuelle gesellschaftliche Fragen* auf,
    - (b) schließt sich den *kulturwissenschaftlichen Diskursen* um einen umfassenden Kulturbegriff an,
    - (c) folgt den Forderungen von *Transdisziplinarität*,
    - (d) und analysiert kulturelle Prozesse, die von *regionaler* (Zentraleuropa), und darüber hinaus von *gesamteuropäischer* und *globaler Relevanz* sind.
  - Die konkreten Aktivitäten der Kommission umfassen folgende Bereiche:
    - (a) *Forschungsprojekte*: Grundlagenforschungen über Theater, Gedächtnis, Erinnerung, Identität
    - (b) Die Forschungen begleitende bzw. aus den Forschungsarbeiten sich ergebende *internationale interdisziplinäre Konferenzen* (einmal im Jahr)
    - (c) Die Forschungsarbeiten unterstützende *internationale interdisziplinäre Workshops*

- (d) *Jours fixes* (monatlich) zu aktuellen Themen des kulturwissenschaftlichen Diskurses (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses)
- (e) Betreuung und Durchführung des *Ernst Mach-Forums* (zwei Podiumsgespräche pro Jahr unter Beteiligung von VertreterInnen der Kultur-, Natur-, Medizin- und Technikwissenschaften)
- (f) Internationales *Austauschprogramm*.

### **3. PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG**

#### Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter

Prof. Moritz Csáky (Obmann)

Prof. Michael Rössner (Obmannstellvertreter)

Mag. Dr. Johannes Feichtinger (AKA, ÖAW)

Dr. Elisabeth Großegger (1/2 AkA, ÖAW)

Dr. Gertraud Marinelli-König (AkA, ÖAW)

[Dr. Andrea Sommer-Mathis (AkA, ÖAW. Mai 2000 bis Mai 2006 karenziert)]

Univ. Doz. Mag. Dr. Peter Stachel (AkA, ÖAW)

Univ. Doz. Mag. Dr. Heidemarie Uhl (AkA, ÖAW)

#### Kommissionsmitglieder

Theophil Antonicek, w.M. (Musikwissenschaft)

Moritz Csáky, w.M. (Geschichte, Kulturtheorie)

Andre Gingrich, w.M. (Kulturanthropologie)

Aage Hansen-Löve, w.M. (Slawistik, Kulturtheorie)

Michael Rössner, k.M. (Romanistik, Kulturtheorie)

Ruth Wodak, k.M. (Sprachwissenschaft)

Waldemar Zacharasiewicz, w.M. (Amerikanistik)

Ernst Bruckmüller, Prof. Dr. (Kulturgeschichte)

Otto G. Schindler, OR Dr. (Theatergeschichte)

Hannes Stekl, Prof. Dr. (Sozialgeschichte)

Werner Telesko, Doz. Dr. (Kunstgeschichte)

Gotthart Wunberg, Prof. Dr. (Deutsche Literatur, Kul-

turwissenschaften)

### **4. INTERNATIONALER EXPERTINNENRAT**

Die Aufgabe des ExpertInnenrates besteht in der kontinuierlichen Evaluierung bzw. Beratung (Monitoring) der Forschungsaktivitäten. Der ExpertInnenrat tritt jeweils im November in Wien zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.

#### Mitglieder

Prof. Aleida Assmann, Universität Konstanz

Prof. Michael Böhler, Universität Zürich (Chairman)

Prof. Andrei Corbea-Hoisie, Universität Iasi/Wien

Prof. Erika Fischer-Lichte, Freie Universität Berlin

Prof. David Frisby, University of Glasgow

Prof. Lydia *Haustein*, Universität Karlsruhe  
 Prof. Rudolf *Jaworski*, Universität Kiel  
 Doz. Dr. Éva *Kovács*, Teleki László Intézet Budapest  
 Prof. Jacques *Le Rider*, EPHE Paris  
 Prof. Wolfgang *Lipp*, Universität Würzburg  
 Prof. Peter *Niedermüller*, Humboldt Universität Berlin  
 Prof. Jaroslav *Štřítecký*, Universität Brno  
 Prof. Gotthart *Wunberg*, Universität Tübingen

## **5. FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN**

Die *Forschungsprojekte*, *Internationalen Konferenzen*, *Workshops* und *Jours fixes* sind integrale Bestandteile der Forschungsaktivitäten der Kommission.

Die kultur- und theaterwissenschaftlichen *Projekte der Grundlagenforschung* untersuchen unterschiedliche Aspekte von kulturellen Praktiken. Die Einübung in den sinnstiftenden Bedeutungszusammenhang Kultur erfolgt durch die kollektive und individuelle Erinnerung: Theater, Personen, Traditionen oder kollektive Erfahrungen erweisen sich als Gedächtnisorte von identitätsstiftender Relevanz.

Die thematische Ausrichtung der *Internationalen Konferenzen*, *Workshops* und *Jours fixes* reflektiert nicht nur die aus den Projekten gewonnenen Erkenntnisse, ihr Ziel ist es auch, Impulse für die konkrete Projektarbeit zu gewinnen und diese am aktuellen internationalen Stand der Forschung zu messen.

### 5. 1. Forschungsprojekte (Grundlagenforschung)

#### 5. 1. 1. Theater in der Habsburgermonarchie

Entsprechend der Definition von Kultur als einem Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen einer Gesellschaft miteinander kommunizieren, wird der Ort der Aufführung, Theater als Kommunikationsraum, theatralische Artefakte als Primärquelle kommunikativer Zeichen, Symbole und Codes gelesen, denen im nationalen wie transnationalen Bedeutungszusammenhang identitätsstiftende Funktion zukommen. Wien als Residenzstadt der Habsburger-Monarchie, als geistiges und kulturelles Zentrum des Vielvölkerstaates, als Drehscheibe von Anregungen für die Länder der ehemaligen Donaumonarchie, auch als Mitbewerber in der europäischen Metropolenkonkurrenz vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart bildet die Grundlage der Untersuchungen zu Theater und Publikum im weitesten Sinn. Theater wird verstanden als Ort des Gedächtnisses, als ein Medium der Erinnerung. Theater, wo bis zu 2500jährige kulturell vielfältigste Erfahrungsbilder deponiert und vom Publikum mit kognitiver Variabilität rezipiert werden, wirkt als kulturerzeugendes und -vorantreibendes Prinzip.

(1) *Wiener Theater. Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe der Burgtheaterdirektoren von Laube bis 1938. Das Burgtheater und sein Publikum III.*

Projektbearbeiterin: Dr. Elisabeth Großegger (Habilitationprojekt). Finanzierung: ½ Aka ÖAW.

Das als Grundlagenforschung konzipierte Projekt erfuhr seit 1999 durch die Zusammenführung der theatergeschichtlichen mit kulturwissenschaftlichen Forschungsansätzen eine Umarbeitung und thematische Erweiterung. Entsprechend der Definition von Kultur als einem Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen in einer Gesellschaft miteinander kommunizieren werden die Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe der Burgtheaterdirektoren von 1850 bis 1938 auf jene sprachlichen Elemente, Symbole und Codes hin untersucht, denen im nationalen wie im transnationalen Bedeutungszusammenhang identitätsstiftende Funktion zukommen. Diese Elemente wurden, durch Erinnerung aktualisiert, zu Identifikatoren und trugen zur Orientierung bei. Sie bilden jenes als Mythos des Burgtheaters bezeichnete vieldeutige Narrativ. Eine eingehende Darstellung dieser Bedeutungszusammenhänge an den Eckdaten der Direktionswechsel am Burgtheater bildet den ersten Teil der Arbeit. In einem zweiten Band werden die Reden, Stellungnahmen und Nekrologe quellenmäßig und chronologisch dokumentiert.

(2) *Prinz Eugen als Gedächtnisort im österreichischen Theater.*

Projektbearbeiterin: Dr. Elisabeth Großegger. Finanzierung: ¼ aus Drittmitteln (Stadt Wien – MA 7).

Das Forschungsprojekt untersucht erstmals jene Theaterstücke, deren Protagonist die Figur des Prinzen Eugen darstellt. Sie bilden sogenannte metaphorische „Gedächtnisorte“, in denen Elemente und Codes lagern, die identitätsstiftend wirksam werden können. Aufgrund der Vieldeutigkeit dieser Codes können sie immer wieder neu „gelesen“ bzw. gedeutet werden. Durch kollektive und individuelle Erinnerung werden diese Codes im Zuge einer Aufführung aktualisiert, bilden Identifikatoren und tragen zur Orientierung in der Gesellschaft bei. Die Inszenierungen der Prinz Eugen-Dramen lassen an den Aufführungsdaten im Lichte hegemonialer Narrative historische Deutungsansprüche erkennen.

(3) *Feste und Feiern der Casa de Austria.*

Projektbearbeiterin: Dr. Andrea Sommer-Mathis (= seit Mai 2000 *karenziert*).

Das Projekt zielt auf die Erforschung der kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Spanien und Österreich vom 16. zum 18. Jahrhundert. Es konnten nicht nur die engen kulturellen Verbindungen zwischen Wien und Madrid im 16. und 17. Jahrhundert aufgezeigt werden, sondern auch dass diese nach dem dynastischen Wechsel von den Habsburgern zu den Bourbonen nach 1700 nicht abrissen, im Gegenteil in mancher Hinsicht sogar stärker wurden. Daneben beschäftigte sich Andrea *Sommer-Mathis* mit Themen aus der Rezeptionsgeschichte: mit dem Weiterleben der literarischen Gestalt des Don Quijote auf der Wiener Bühne.

## 5. 1. 2. Orte des Gedächtnisses

(4) *Der Heldenplatz als österreichischer Gedächtnisort im internationalen Vergleich.*

Projektbearbeiter: Dr. Peter Stachel. Finanzierung: AkA ÖAW.

Analysiert wird das Entstehen und die Funktion von national oder imperial codierten Plätzen, denen einerseits als „Denkmalandschaft“ ein erwünschtes oder verordnetes nationales Narrativ eingeschrieben ist und die zugleich als Bühnen zur Formierung politischer Öffentlichkeit, in Form von politischen Ritualen, Festakten oder Demonstrationen, dienen. In vielen (zentral)europäischen Hauptstädten gibt es einen solchen politischen Platz, der zumeist im Stadtzentrum und in unmittelbarer Nähe wichtiger politischer und kultureller Institutionen gelegen ist, und der in seiner räumlichen Dimension und politischen Aufladung als „Hauptplatz der Nation“ bezeichnet werden kann. Bestimmte politische Akte können dabei ihre spezifische Bedeutung gerade durch die Wahl ihres Schauplatzes und durch bewusste Bezugnahmen auf frühere Geschehnisse auf dem selben Platz gewinnen. Nachträgliche Eingriffe in die bauliche Struktur derartiger Plätze lassen sich, ebenso wie Umbenennungen oder die Entfernung alter oder die Aufstellung neuer Denkmäler, als Versuche ihrer teilweisen oder vollständigen Umcodierung interpretieren, wobei jedoch unter Umständen ältere Einschreibungen weiter lesbar bleiben. Bedeutungsverschiebungen sind aber auch als Folge von mehr oder weniger friedlichen „Eroberungen“ solcher Plätze durch Gegenöffentlichkeiten oder durch die bewusste Etablierung alternativer Plätze möglich. Aus diesem Projekt ist bereits eine monographische Einzelstudie zum Wiener Heldenplatz hervorgegangen. In weiterer Folge wird die Entstehung derartiger politischer Plätze als Bühnen politischer Repräsentation im Zusammenhang mit der Entstehung einer politischen Öffentlichkeit ab

dem ausgehenden 18. Jahrhundert (Paris, London) und die Funktion konkreter Plätze in verschiedenen zentraleuropäischen Hauptstädten (Wien, Budapest, Zagreb) in vergleichender Perspektive analysiert.

(5) Wissenschaft im ethnisch-kulturell heterogenen Milieu.

Projektbearbeiter: Dr. Peter Stachel. Finanzierung: AkA ÖAW.

Die Gesellschaft der Habsburgermonarchie war ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert zum Teil mit politischen und soziokulturellen Problemen konfrontiert, die heute von globaler Relevanz sind: Soziale und kulturelle Differenzierung und Heterogenität, Multilingualität, konkurrierende Identitätsangebote, kulturelle Mehrfachidentitäten, Migrationsbewegungen etc. Dementsprechend waren Analytiker der politischen und soziokulturellen Situation Zentraleuropas und insbesondere der multiethnischen Habsburgermonarchie bereits im 19. Jahrhundert mit Fragestellungen konfrontiert, die heute im Zentrum kulturwissenschaftlichen Forschungsinteresses stehen: Fragen der ideologischen „Ethnogenese“, der angestrebten Erschaffung homogener „Nationalkulturen“, der sozialen Konstruktion von Gemeinsamkeiten und der damit verbundenen Ausgrenzung des „Anderen“, aber auch Fragen des interkulturellen Austauschs, mithin Fragen der Herstellung und Befestigung, der Überschreitung und Überwindung von Abgrenzungen. Zielsetzung des Forschungsprojektes ist es, anhand konkreter Fallbeispiele aus der zentraleuropäischen Wissenschafts- und Philosophiegeschichte methodisch-theoretische Überlegungen zur Analyse von sprachlich-kultureller Vielfalt zu entwickeln. Konkrete Forschungsfelder: Ethnographie, Soziologie und Wissenssoziologie, historische und kunsthistorische Traditionen, bestimmte Formen der philosophischen Ästhetik und der Erkenntnistheorie, wissenschaftliche und philosophische Beschäftigung mit Sprache und Mehrsprachigkeit. Mehrere Einzelstudien (Aufsätze) zur Thematik liegen bereits im Druck vor, weitere Texte, darunter eine Monographie, sind in Vorbereitung.

(6) Beiträge zum Wissenschaftswandel in den Kulturwissenschaften in Österreich/Zentraleuropa (1848-1938).

Projektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger (Habitationsprojekt). Finanzierung: AkA ÖAW.

Ziel des Projekts ist es, den Wandel der Wissenschaftsauffassungen in Österreich/Zentraleuropa in den Kulturwissenschaften aus einem verlauforientierten, epochenübergreifenden Blickwinkel zu analysieren. Im Zuge dieser phasenverschobenen Schwerpunktverlagerung von formallogisch-deduktiven Denkfiguren über empirisch-induktive Verfahrensweisen zu multiperspektivischen (kurz: relativistischen) Sichtweisen wurden sich „aparte Wiener Zirkel“ (J.-F. Lyotard) zusehends der Partikularität wissenschaftlicher Systeme bewusst. Doch war dieser Wandel keineswegs irreversibel, verstärkte sich doch mit dem Zerfall des österreichisch-ungarischen Staatswesens (1918) mit seinen spezifischen pluralistischen Ordnungen wieder die Antriebskraft für eine Unifizierung der kognitiven Systeme. Ein neuer Universalismus sollte die Mehrdeutigkeiten, Zufälligkeiten und Ungewissheiten wieder zusehends verdecken. Die Grundhypothese besteht darin, dass wissenschaftliche Theoriebildungen Interdependenzen zur spezifischen Lebenswelt in den urbanen Zentren der Habsburgermonarchie (v.a. Wien) aufweisen, die von Heterogenitäten geprägt waren.

(7) Personenbezogene Straßennamen nach Wissenschaftlern in Wien als Orte des Gedächtnisses.

Projektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger. Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien – MA 7).

Straßennamen sind identitätsstiftende Zeichen im öffentlichen Raum. Die Setzung von personenbezogenen Namen zur Bezeichnung von Strassen ist ein Phänomen der Ringstrassenära. Personenbezogene Straßennamen referieren seither auf jeweils dominante, sich aber verändernde politisch-ideologische Strömungen: Wie jedwedes Denkmal manifestieren und verfestigen auch Straßennamen die jeweils vorherrschende öffentliche Erinnerungskultur, respektive nationale sowie transnationale bzw. gesamtstaatliche und national-partikularisierende Elemente in ihr. Ihr identitätsstiftender Sinn wird aber in jeder Epoche (von jeder Generation) neu ausverhandelt und formuliert. Gegenstand dieser Untersuchung ist die Analyse der zahlreichen Straßenbenennungen nach

Wissenschaftlern aus kulturwissenschaftlicher Blickrichtung. Die Vertreter der Wissenschaften standen für verschiedene Wissenschaftskulturen, die nationale sowie transnationale bzw. gesamtstaatliche sowie national-separatistische Standpunkte repräsentierten. Forschungsziel ist es, die Straßenbenennungen nach Wissenschaftlern sowohl in ihrem Entstehungszusammenhang als auch in ihrer Funktion der Konstruktion von kommunikativen und kulturellen Gedächtnissen zu analysieren. Die Rekontextualisierung der Wiener Straßenbenennungen nach Wissenschaftlern versteht sich als ein innovativer Beitrag zur aktuellen internationalen Debatte über die „Orte der Erinnerung“.

(8) Gedächtniskultur im ausgehenden 20. Jahrhundert. Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung im europäischen Vergleich.

Projektbearbeiterin: Dr. Heidemarie Uhl. Finanzierung: AKA ÖAW.

„Gedächtnis“ ist in den letzten Jahren nicht nur zu einem transdisziplinären Leitbegriff der Kulturwissenschaften geworden, sondern markiert eine kulturelle Schnittstelle von wissenschaftlicher, politischer und öffentlicher Relevanz. In das Zentrum dieses Interesses ist in den letzten Jahren in globaler Perspektive die Frage nach der „guilt of nations“ (Elazar Barkan) gerückt, vor allem im Zusammenhang mit jenem Komplex von Ereignissen und kollektiven Erfahrungen, die sich mit dem „Zivilisationsbruch Auschwitz“ verbinden. Im Projekt wird die Frage nach den [Transformationen der österreichischen Erinnerungskultur](#) an Krieg, Nationalsozialismus und Holocaust von 1945 bis zur Gegenwart gestellt, wobei das „österreichische Gedächtnis“ als spezifische Ausprägung eines gesamteuropäischen Prozesses der Konstruktion, Dekonstruktion und Rekonstruktion von identitätsstiftenden Gedächtnisorten vor dem Hintergrund der Holocaust-Erfahrung zu sehen ist. Gerade im Hinblick auf die überwiegend nationalstaatlich orientierten Forschungsarbeiten im Themenfeld Gedächtnis erscheint es notwendig, die Frage nach den Formen gesellschaftlicher Erinnerung aus ihrer Einbettung in "nationale" Narrationen herauszulösen und im Rahmen einer transnationalen „Sozialgeschichte des Erinnerns“ (Peter Burke) zu analysieren, denn Repräsentationen des Gedächtnisses werden von jeweils spezifischen, aber ebenso wie von übernationalen politischen und kulturellen Einflussfaktoren geprägt.

(9) Slavica in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz.

Projektbearbeiterin: Dr. Gertraud Marinelli-König. Finanzierung: AKA ÖAW.

Das über Jahre aus Drittmitteln finanzierte komparatistische Projekt stellt sich die Aufgabe, Barrieren zu überwinden. Die Erinnerung an kulturelle Prozesse, verbunden mit der Herausbildung von modernen Schriftsprachen und Nationalliteraturen bzw. der Bewahrung nationaler Identität (Polen) in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist für das Selbstverständnis der slavischen Kulturen Zentraleuropas von größter Bedeutung. Traumatische kollektive Erfahrungen von Kriegen, Totalitarismen und ökonomischen Zwängen, welche die jungen Nationalstaaten im 20. Jahrhundert zu gewärtigen hatten, führten zu Prozessen kultureller Ab- und Ausgrenzung, die nach wie vor mentale Barrieren darstellen. Die Erinnerung an kulturelle Gemeinsamkeiten war in den Hintergrund getreten, allseits wurden Strategien, die der Konstruktion nationaler Identität dienen, verfolgt. Die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Wien, dem Zentrum politischer Macht, erschienenen gelehrten Zeitschriften und Unterhaltungsblätter, die sich als „nicht politische“ Organe definierten, haben in Form von Abhandlungen und Skizzen, Korrespondenzberichten, Notizen, Buchanzeigen und -besprechungen, und in ihren belletristischen Teilen durch Abdruck von literarischen Kurztexten trotz Zensur und Gängelung der Presse nicht zuletzt auch über den zentraleuropäischen Raum *Wissen* vermittelt. Das Wiener Vormärz-Slavica-Projekt hat sich die Auswertung dieser Quellen, die als Speicher des Gedächtnisses betrachtet werden können, zum Ziel gesetzt. Dies geschieht in Form einer nach Themenbereichen gegliederten kritischen Bestandsaufnahme und Inventarisierung des Materials.

*Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805 – 1848). Blicke auf eine Kulturlandschaft der Vormoderne. Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der Beiträge über die historische Region und ihr kulturellen Verbindungen in Wien.* (Erschienen als Bd. 4 der Forschungsreihe im Verlag der ÖAW, Wien 2004). *Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805 – 1848). Tschechische nationale Wiedergeburt – Kultur- und Landeskunde von Böhmen, Mähren und Schlesien – Kulturelle Beziehungen zu Wien.* Die Publikation des Bohemica-Materials wird mit dem ersten der auf fünf Teile geplanten Edition fortgesetzt (Teil 1: Literatur und Schrifttum. Sprachwissenschaften. Teil 2: Geschichte Bildungsinstitutionen. Teil 3: Kunst. Teil 4: Landeskunde, Politische Ökonomie. Teil 5: Registerband).

(10) Erfolgsoperetten als Ausdruck kultureller Vielfalt und Identität? Tanz und Musik zwischen Lokalkolorit und internationalem Flair (1874-1933).

Projektmitarbeiter: Mag. Harald Hebling, MMag. Gerald Resch. Finanzierung: FWF oder ÖNB.

Hier handelt es sich nicht um eine weitere topographische Strukturbeschreibung, eine Materialsammlung oder phänomenologische Untersuchung der Operette, sondern – und das erstmalig – um eine umfassende kulturwissenschaftliche Analyse. Die Wiener Operette mit ihrer polycodierten musikalischen und literarischen Struktur war ein kultureller Text, der eine Reihe verschiedenartiger Gedächtnisebenen in sich zu vereinen wusste, die von einem überaus heterogenen, ethnisch-kulturell gemischten (hybriden) Publikum rezipiert (erinnert) wurden. Anhand musikalischer Analysen von Tänzen (Märschen), die die Rhythmik der musikalischen Argumentation der (Wiener) Operetten bestimmen, sollen die eingangs formulierten Thesen verifiziert bzw. falsifiziert werden.

(11) Bruch und Kontinuität. Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1945 bis 1955.

Projektbearbeiter: Dr. Heidemarie Uhl, Dr. Johannes Feichtinger, N.N. Finanzierung: ÖAW, Stadt Wien – MA 7.

Seit den 1980er Jahren hat sich das Interesse am Umgang mit der NS-Vergangenheit vor allem auch auf die Institutionen des Wissens gerichtet. Anders als die Universitäten fanden der Bereich der Akademie der Wissenschaften dabei bislang in Österreich jedoch kaum Berücksichtigung, sieht man von der bahnbrechenden Arbeit von Herbert Matis über die Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1938 - 1945 ab. Der Zeitraum nach 1945 wurde allerdings bislang noch kaum ins Auge gefasst. Dieses Desiderat greift das Forschungsprojekt „Bruch und Kontinuität. Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1945 bis 1955“ auf, wobei die Frage nach Kontinuität und Bruch im Hinblick auf die institutionelle, personelle und wissenschaftsstrategische Neukonstituierung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der Zweiten Republik im Zentrum des Forschungsinteresses steht. Das Forschungsprojekt über die Neukonstituierung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1945 und die Entwicklung in den Jahren 1945 bis 1955 richtet sich insbesondere auch auf den Themenkomplex Entnazifizierung / Umgang mit der NS-Vergangenheit, reduziert die Entwicklung in den Jahren 1945 bis 1955 aber nicht darauf, sondern versucht, eine differenzierte Sichtweise auf Bruchlinien und Kontinuitäten zu entwickeln.

(12) Im Schatten des Orientalismus? Der wissenschaftliche Orientalismus in Österreich/Zentraleuropa. Projekt der KKT und der Kommission für Kultur- und Sozialanthropologie (Prof. Andre Gingrich). In Planung.

Teilprojektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger. Finanzierung: Drittmittel.

Im vorliegenden Projektvorhaben sollen verschiedene Aspekte zur Geschichte der österreichischen „Orientalistik“ aus neuem historisch-kulturwissenschaftlichen Blickwinkel beleuchtet werden. Angestrebt wird aber keine Abhandlung zur Geschichte der österreichischen Orientalistik, im Anschluss an die Veröffentlichung von „Habsburg Postcolonial“ (Gedächtnis, Erinnerung, Identität 2) steht vielmehr die Frage im Blickfeld: Gibt es auch in Österreich-Ungarn, das keine Kolonialmacht war, einen wissenschaftlichen Orientalismus in der Art, wie ihn Edward Said für andere europäische Kolonialmächte formulierte? Was sind seine Spezifika? Der Untersuchungszeitraum beläuft sich auf die Zeit von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre.

## 5. 2. Internationale Konferenzen

Jährlich eine internationale Konferenz. Konzeption: Mitglieder der KKT und Internationale ExpertInnen. Finanzierung: Drittmittel (u.a. BM:BWK, Stadt Wien, BA-CA, VW Stiftung).

1. Internationale Konferenz: *Speicher des Gedächtnisses*. November 1999, ÖAW Wien. Konzept Moritz Csáky, Peter Stachel (KKT). Als Sammelband erschienen.

2. Internationale Konferenz: *Erinnerungsräume, Gedächtnisorte*. November 2000, ÖAW Wien. Konzept: KKT. Als Sammelband erschienen.

3. Internationale Konferenz: *Mehrdeutigkeit des kulturellen Erbes*. November 2001, ÖAW Wien. Konzept: KKT. Als Sammelband erschienen.

4. Internationale Konferenz: *Zivilisationsbrüche. Die Bruchlinien des 20. Jahrhunderts im Gedächtnis des beginnenden 21. Jahrhunderts*. November 2002, ÖAW Wien. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT). Als Sammelband erschienen.

5. Internationale Konferenz: *Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung*. November 2003, ÖAW Wien. In Kooperation mit der Österreichischen UNESCO-Kommission. Konzept Moritz Csáky, Monika Sommer (KKT). Als Sammelband erschienen.

6. Internationale Konferenz: *Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierung von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich*. 4.-7. November 2004, Prag. Konzept: Rudolf Jaworski (Kiel), Peter Stachel (KKT Wien).

ReferentInnen u.a.: Dietz Bering (Köln), Federico Celestini (Rom/Graz), Corradino Corradi (Paris/Wien), François de Capitani (Bern), Étienne François (Berlin), Zdeněk Hojda (Prag), Rudolf Jaworski (Kiel), Jan Kusber (Mainz), Václav Ledvinka (Prag), Elena Mannová (Bratislava), Jiří Pokorný (Prag), Andreas Pribersky (Wien), Bernadette Reinhold (Wien), Peter Stachel (Wien).

Finanzierung: Drittmittel (VW-Stiftung). Publikation: (mit weiteren Beiträgen) Innsbruck-Wien-München-Bozen: Studienverlag (Frühjahr 2006).

7. Internationale Konferenz: *Transnationales, translokales Gedächtnis*. November 2005, Wien ÖAW. Konzept: Moritz Csáky (KKT, Wien), Elisabeth Großegger (KKT, Wien).

ReferentInnen u.a.: Péter Nádas (Budapest) / Lesung, Anil Bhatti (New Delhi), Gabi Dolff-Bohnekämper (Berlin), Heinz Fassmann (Wien), Eveline Goodman-Thau (Berlin/Tel Aviv), Peter Haslinger (München), Miloš Havelka (Prag), Werner Oechslin (Zürich), Walter Pohl (Wien), Tibor Tallián (Budapest), Werner Telesko (Wien), Justus Ulbricht (Weimar), Jacqueline Vansant (Michigan, USA), Peter Zajac (Bratislava/Berlin).

Finanzierung: Drittmittel (BMBWK, Stadt Wien – MA 7). Publikation: (mit weiteren Beiträgen) Innsbruck-Wien-München-Bozen: Studienverlag (Herbst 2006).

8. Internationale Konferenz: [*Europäische Werte – europäisches Gedächtnis*]. November 2006, Wien ÖAW.

### 5. 3. Internationale Workshops

Jährlich zwei bis drei internationale, interdisziplinäre Workshops. Konzeption: KKT u.a.  
Finanzierung: Drittmittel (2001-2004: BM:BWK, Stadt Wien, VW-Stiftung).

1. Europäische Gedächtnisorte (Lieux de mémoire) in Zentraleuropa. Wien, 20.-21. April 2001, gemeinsam mit OSI. Konzept: Jacques Le Rider (EPHE Paris). Als Sammelband erschienen.
2. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis in Osteuropa nach 1990. Brno/Brünn, 14.-17. März 2002, mit OSI-Außenstelle Brünn. Konzept: Andrei Corbea-Hoisie (Universität Iasi/Paris), Rudolf Jaworski (Universität Kiel), Moritz Csáky. Als Sammelband erschienen.
3. Die Habsburgermonarchie: Ein Ort der inneren Kolonisierung? Wien, 19.-21. September 2002. Konzept: Johannes Feichtinger (SFB Moderne, Graz), Ursula Prutsch (Universität Wien/Angers), Moritz Csáky. Als Sammelband erschienen.
4. Monument und Überrest. Das Gedächtnis der Orte. ÖAW Wien, 14. Juni 2003. Konzept: Lydia Marinelli (Wien), Heidemarie Uhl (KKT). Kooperation mit dem Sigmund Freud-Museum.
5. Gedächtnis zwischen Erfahrung und Repräsentation. Was bleibt von der verstörenden Kraft der Erinnerung? IFK Wien, 12.-13. Dezember 2003. Konzept: Christian Gerbel (IFK, Wien), Heidemarie Uhl (KKT). In Kooperation mit dem IFK (Wien). Finanzierung: Drittmittel (IFK).
6. Europa neu – Europa postcolonial? Podiumsdiskussion. ÖAW, Wien 24. Mai 2004. Konzept: Johannes Feichtinger (KKT), Ursula Prutsch (Univ. Wien). DiskutantInnen: Anil Bhatti (New Delhi), Éva Kovács (Budapest), Oto Luthar (Ljubljana), Michael Rössner (München). Moderation: Martin Bernhofer (ORF Wien). Zusammenfassung im ORF Hörfunk.
7. Communicating Europe. Die Europäische Union – Imagined Community und demokratisches Handlungsfeld. ÖAW, Wien 27.–28. Mai 2004. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT). In Kooperation mit dem Forschungsprojekt Iconclash. Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, MA 7 – Stadt Wien). ReferentInnen: u.a. Michael Jeismann (Frankfurt a. Main), Karin Liebhart (Wien), Monika Mokre (Wien), Robert Pfaller (Linz), Andreas Pribersky (Wien), Oliver Rathkolb (Wien), Ruth Wodak (Lancaster).
8. Barock – Ein Ort des Gedächtnisses. Interpretament der Moderne/Postmoderne. Rom, 23.-25. September 2004. In Kooperation mit dem Istituto Storico Austriaco und dem Österreichischen Kulturforum, Rom. Konzept: Moritz Csáky, Federico Celestini (SFB Moderne, Graz/Rom), Ulrich Tragatschnig (SFB Moderne, Graz). Finanzierung: KKT, Istituto Storico Austriaco, Forum Austriaco di Cultura, ÖFG. Publikation: Innsbruck (u.a.): Studienverlag (2005). ReferentInnen: Federico Celestini (SFB Moderne, Graz/Rom), Heinz Drügh (Tübingen), Franz L. Fillafer (Wien), Gernot Gruber (Wien), Joseph Imorde (Köln/Berlin), Alena Janatková (Prag), Andreas Nierhaus (Wien), Werner Oechslin (Zürich), Giuseppe Patella (Rom), Gabriele Peretta (Rom), Albrecht Riethmüller (Berlin), Michael Rössner (München), Cornelia Szabó-Knotik (Wien), Ulrich Tragatschnig (SFB Moderne, Graz).
9. Wie wir uns aufführen. Performanz/Performativität im Spannungsfeld von Kultur- und Sozialstudien. ÖAW Wien, 25.–27. November 2004. Konzept: Heidemarie Uhl

(KKT), Lutz Musner (IFK). In Kooperation mit dem IFK (Wien). Finanzierung: IFK. Publikation: Innsbruck (u.a.): Studienverlag 2005.

ReferentInnen: Marie-Luise Angerer (Köln), Elena Esposito (Modena), Erika Fischer-Lichte (Berlin), Thomas Hauschild (Tübingen), Éva Kovács (Budapest), Sighard Neckel (Frankfurt a. Main), Vräath Öhner (Wien), Eva Tropper (Graz/Wien IFK), Jean-Jacques Van Vlasselaer (Montreal), Christoph Wulf (Berlin).

10. *Alt Neu Wien. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten.* Wien (Künstlerhaus), 17.-18. März 2005. Konzept: Monika Sommer (Wien Museum, Wien), Heidemarie Uhl (KKT, Wien). Kooperation mit WienMuseum. Finanzierung:

Drittmittel. Publikation: Innsbruck (u.a.): Studienverlag 2006.

ReferentInnen: Sándor Békési (Wien), Elisabeth Großegger (KKT, Wien), Felicitas Heimann-Jelinek (Wien), Robert Hoffmann (Salzburg), Arnold Klaffenböck (Salzburg), Rolf Lindner (Berlin), Irene Nierhaus (Bremen), Ulrike Spring (Wien), Bernhard Tschofen (Tübingen), Nadja Wimberger-Rapp (Wien).

11. *Kultur - Erbe - Stadt.* Wien, ÖAW, 7.-8. November 2005. Konzept: Mag. Adelheid Pichler (Kommission für Kultur- und Sozialanthropologie ÖAW, Wien), Dr. Gertraud Marinelli-König (KKT, Wien). In Kooperation mit der Kommission für Kultur- und Sozialanthropologie der ÖAW. Finanzierung: Drittmittel.

ReferentInnen: Marie-Teres Albert (Cottbus), Gregory Andrusz (Birmingham), Anette Baldauf (New York), Karin Czermak (Wien), Hanna Derer (Bukarest), Georg Escher (Zürich), Michael Falser (Berlin), Stefan Ghenciulescu (Bukarest), Aleksey Komech (Moskau), Anna Katharina Laggner (Wien), Sabine Offe (Bremen), Frank Roost (Berlin), István Schneller (Budapest), Thiemo Waltenesdorf (Graz), Karin Wilhelm (Braunschweig).

12. *Multiculturalism. The Central European Experience and Its Impact on Identity formation in a Globalized World.* In Kooperation mit The Center for Austrian Studies, Minnesota, USA (Prof. Gary Cohen), eingereicht bei der Rockefeller Foundation (New York) für 2006 (Bellagio Study and Conference Center).

13. *Overlapping Histories - Conflicting Memories. The Holocaust and the Cultures of Remembrance in Central and Eastern Europe.* 23.-25. 4. 2006, ÖAW Wien. In Kooperation mit der Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF). Konzept u.a. Heidemarie Uhl (KKT):

14. *europäisches gedächtnis.* 28.-30. 4. 2006, Vilnius, Litauen. In Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, dem Institut für Politikwissenschaft und internationale Beziehungen der Universität Vilnius und der Litauischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen der Disseminationsphase des fp5 Projekts „cultpat“ (cultural pattern soft he european enlargement process, EU-Projekt).

15. *Schrift und Gedächtnis.* Oktober 2006 Wien. In Kooperation mit der Universität Wien (Wolfgang Müller-Funk).

[16. *Essen – Gedächtnis – Identität.*]

[17. *Czernowitzer Presse. Das Gedächtnis einer Stadt.*]

## 5. 4. Jours fixes

Ziel der monatlichen Jours fixes: Diskussion über aktuelle Fragen der Kulturwissenschaften - Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen - Vernetzung von Forschungsansätzen - Unterstützung kulturwissenschaftlicher Forschungen - Vorbereitung der internationalen Konferenzen und Workshops. TeilnehmerInnen: MitarbeiterInnen der KKT; MitarbeiterInnen von Forschungseinrichtungen der OeAW, von universitären und außeruniversitären Institutionen. NachwuchswissenschaftlerInnen, internationale Gäste.

18. Oktober 2004: Anita Mayer-Hirzberger (Wien): *Mythos „Musikland Österreich“ – Musikgeschichte als identitätsstiftendes Moment zur Zeit des österreichischen Ständestaates.*
15. November 2004: Philipp Ther (Frankfurt/Oder): *Im Zentrum der Gesellschaft. Operntheater in Zentraleuropa 1815-1914.*
29. November 2004: Thomas Brandstetter (Wien): *Die Verbesserung des Staatsapparates. Die Maschine von Marly im 18. Jahrhundert.*
13. Dezember 2004: Günther Guggenberger (Wien): *Das kulturelle Leben im Czernowitz der Zwischenkriegszeit im Kontext der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.*
17. Jänner 2005: Dirk Rupnow (Wien/Duke University): *Die „Arisierung“ jüdischer Geschichte unter den Bedingungen des Nationalsozialismus: „Judenforschung“ im „Dritten Reich“.*
28. Februar 2005: Elke Seefried: *„Reich“ und „Stände“. Ideen und Wirken des deutschen politischen Exils in Österreich 1933-1938.*
14. März 2005: Harald Binder (Wien): *Das Zentrum für Geschichte und Kultur der Stadt Lemberg.*
4. April 2005: Werner Telesko (Wien): *Landschaftskunst und österreichische Identität im 19. Jahrhundert – Anmerkungen zum Verhältnis von Natur, Gesellschaft und Geschichte.*
2. Mai 2005: Walter Rohn (Wien): *Vom Art Club bis zum Club Vanille – Die Wiener Kunstavantgarde der Jahre 1945 bis 1974.*
6. Juni 2005: Jacqueline Vansant (University of Michigan, Dearborn): *Austria: Made in Hollywood.*
3. Oktober 2005: Monika Pemič (Hamburg): *“Narodni domovi/Deutsche Häuser” – National motivierte Vereinshäuser: Ästhetische und diskursive Raumanneignung.*

## 6. ERNST-MACH-FORUM

### Wissenschaften im Dialog

- Das *Ernst-Mach-Forum* ist eine institutionalisierte Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Diskurs. In Österreich gibt es bislang eine solche Plattform nicht.
- Das *Ernst-Mach-Forum* hat zum Ziel, Vertreterinnen und Vertreter der Kulturwissenschaften, der Naturwissenschaften, der Medizin- und Technikwissenschaften zu gemeinsamen Gesprächen zusammen zu führen.
- Das *Ernst-Mach-Forum* veranstaltet zweimal jährlich öffentlich zugängliche Podiumsdiskussionen über aktuelle Fragen der Wissenschaften.
- Die Podiumsdiskussionen finden in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt.
- Die Vorbereitung und Durchführung der Podiumsdiskussionen erfolgt durch die Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW, die

Wissenschaftsredaktion der ORF-Radios und der MA 7 – Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien.

- Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien, UNIQA, Freunde ÖAW, BA-CA u.a.)
- Berichterstattung im ORF Ö1 („Dimensionen der Wissenschaft“). Imagegewinn durch ÖAW-Label. Medienpartnerschaft mit Tageszeitungen.

1. Weltbilder und Wissenschaftskulturen: Warum sind die Wissenschaften aufeinander angewiesen? 2.

April 2003, ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Helmut Denk (Pathologe, Graz), Wolfgang Frühwald (Literaturwissenschaftler, München), Andre Gingrich (Kulturanthropologe, Wien), Katharina Scherke (Soziologin, Graz), Rudolf Taschner (Mathematiker, Wien), Anton Zeilinger (Physiker, Wien).

2. Verhandlungen um das Gedächtnis: Speicher oder Momentaufnahme? 15. Oktober 2003: ÖAW,

Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Aleida Assmann (Literaturwissenschaftlerin, Konstanz), Elisabeth Brainin (Psychoterapeutin, Wien), Hans Lassmann (Hirnforscher, Wien), Irmela Schneider (Medienwissenschaftlerin, Köln), Robert Trapp (Kybernetiker, Wien).

3. Sensible Maschinen – Körper zwischen Biologie, Technologie und Ästhetik. 31. März 2004: ÖAW,

Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Marie-Luise Angerer (Kunst- und Medienwissenschaftlerin, Köln), Man-Wook Han (Robotik, TU Wien), Hildegunde Piza (Plastische Chirurgie, Innsbruck), Philipp Sarasin (Historiker, Zürich), Hans Tuppy (Biochemie, Wien).

4. Real – nicht wirklich? „Wissenschaftswirklichkeiten“: Wie sie erzeugt werden, wie sie wirken. 20. Oktober 2004: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Wolfgang Kummer (Physiker, Wien), Kristóf Nyíri (Philosoph, Kommunikationswissenschaftler, Budapest), Renée Schroeder (Mikrobiologin, Wien), Nico Stehr (Soziologe, Vancouver/Friedrichshafen), Christoph Zielinski (Onkologe, Wien).

5. Sport – Zwischen Sinnstiftung, Ästhetik und Vermarktung. 13. April 2005: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Rosa Diketmüller (Sportwissenschaftlerin, Wien), Gunter Gebauer (Philosoph, Berlin), Günter Gmeiner (Chemiker, Seibersdorf), Anton Innauer (Innsbruck), Erich Müller (Sportwissenschaftler, Salzburg).

6. wo entsteht das neue? orte der innovation in den wissenschaften. 18. Oktober 2005:

ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Günther Bonn (Chemie, Innsbruck/Wien), Christoph Kratky (Physikalische Chemie/Strukturbiologie, Graz/Wien), Jürgen Mittelstraß (Philosophie, Konstanz), Sonja Puntcher-Riekmann (Politikwissenschaft, Salzburg), Helmut Leopold (Telekom Austria AG).

7. Wissen in einer globalisierten Welt. Ein europäisches Dilemma? 29. März 2006: ÖAW, Theatersaal.

## **7. INTERNATIONALES AUSTAUSCHPROGRAMM**

Ziel dieses Programms ist die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten unter Nutzung des Internationalen Austauschprogramms der ÖAW. Finanzierung: ÖAW, internationale Partnerinstitutionen, Drittmittel (?).

10.5.-24.5.2005, Wien. Dr. Christina Ioana Roiu (Bukarest, Rumänische Akademie der Wissenschaften): Kulturaustausch zwischen österreichischen und rumänischen Institutionen auf dem Gebiet des Buchdrucks.

8.4.-5.6.2005, Wien. Prof. Katalin Neumer (Budapest, Philosophisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften): Aspekte der Seele: Wittgenstein 1946-51.

2.7.-31.7.2005, Wien. Prof. György Spira (Budapest, Historisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften): Die ungarische Revolution 1848/49.

15.8.-10.9.2005, Wien. Prof. Dr. Lucjan Puchalski (Universität Breslau): Literaturhistorische Aspekte der Libretti von Mozart.

19.9.-28.10.2005, Wien. Prof. Elena Mannová (Slowakische Akademie der Wissenschaften): Zentraleuropäische Historiographie als Gedächtnisorte.

29.9.-29.10.2005, Wien. Dr. Vlastimil Hála (Prag, Akademie der Wissenschaften): Werttheorie der Brentano-Schule.

19.10.-1.11.2005, Wien. Dr. Lenka Jungmannová (Tschechische Akademie der Wissenschaften): Czech non-official drama 1848-1989.

Juli/August 2005, Paris (CNRS). Dr. Helga Mitterbauer (FWF-Stipendiatin, Universität Graz): Kulturtransfer Paris – Wien.

## **8. KOOPERATIONEN**

- Academia Istropolitana Nova, Svätý Jur (Gabriela Kilianová).
- CNRS Paris (Michel Espagne).
- Cultural Patterns of the European Enlargement Process (Andreas Pribersky, Leila Hadj.Abadou).
- Demokratiezentrum Wien (Gertraud Diendorfer, [www.demokratiezentrum.org](http://www.demokratiezentrum.org))
- Divadelný ústav SAV Bratislava (Annna Grusková).
- Divadelní ústav Praha (Tatjana Langašková).
- Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur, Wien (Stephan-Immanuel Teichgräber).
- Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder (Philipp Ther).

- European Science Foundation, Strasbourg (Committee for the Humanities).
- Historický ústav SAV, Bratislava (Elena Mannová).
- Iconclash. Kollektive Bilder und Democratic Governance in Europe, Wien (Gertraud Diendorfer).
- Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK), Wien (Hans Belting, Lutz Musner).
- Institut für Europäische Ethnologie Universität Wien (Konrad Köstlin).
- Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Wien (Gottfried Fliedl).
- Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Universität Wien (Ernst Bruckmüller, Hannes Stekl).
- Institut zur Erforschung der frühen Neuzeit, Wien (Karl Vocelka).
- Inter-University-Center, Dubrovnik.
- Istituto Storico presso l'Istituto Austriaco di Cultura, Roma (Andrea Sommer-Mathis).
- Kakanien Revisited, wien (Peter Plener).
- Kommission für Kultur- und Sozialanthropologie ÖAW, Wien (Andre Gingrich).
- Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“, Universität Köln (Irmela Schneider).
- Magyar Nemzeti Galéria, Budapest (Katalin Sinkó).
- Magyar Néprajzi Múzeum, Budapest (Tamás Hofer).
- New Orientations for Democracy in Europe, (“node”, BMBWK, Ilse König )
- Sigmund-Freud-Museum, Wien (Lydia Marinelli).
- SFB-Moderne: Wien und Zentraleuropa um 1900, Universität Graz.
- The Task Force for International Cooperation on Holocaust Education (Hanna M. Lessing).
- Történettudományi Intézet MTA, Budapest (Attila Pók, Zoltán Szász).
- Institut für Germanistik, Universität Wien (Wolfgang Müller-Funk).
- UCO Angers, „Paradigma Zentraleuropa“ (Klaus Zeyringer).
- VW-Projekt „Oper im Wandel der Gesellschaft“ (Philipp Ther, Sven Oliver Müller).
- Wien Museum Karlsplatz, Wien (Monika Sommer).

## **9. WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITERINNEN**

Moritz Csáky

### Vorträge

22. Oktober 2005: „Glücklich ist, wer vergisst ...“. Erinnerungsstrategien und Amnesie in der Wiener Operette. Symposion: Verlorene Zeit, wiedergefundene Zeit. Vom Vergessen und Erinnern in der Musik, Institut für Wertungsforschung der Kunstuniversität Graz.

1. Juli 2005: Eine Welt von Gegensätzen. Wien und Zentraleuropa zur Zeit Anton Bruckners. Stadthaus Zürich, Eröffnung der Zürcher Festspiele.

### Sonstiges u.a.

Lehre an der Universität Graz (o. Prof., seit 1.10. 2004 em. o. Prof.) und Universität Wien.

Professeur Associé à l'Université Laval, Québec, Canada.

Bis 31.1.2005 Sprecher des SFB Moderne (Universität Graz), mit 3 eigenen Projekten (FWF).

Member of the Steering Committee for the Research Program "Construction et deconstruction d'identité nationale" (ESF, Strasbourg).

Mit Prof. Klaus Zeyringer Leiter des Programms „Paradigma Zentraleuropa“ (Université Catholique de l'Ouest, Angers).

Obmann des Österreichisch-ungarischen kultur- und literaturwissenschaftlichen Komitees der ÖAW und der MTA.

Mitglied der OTKA, Budapest (Ungarischer Forschungsfonds).

Johannes Feichtinger

### Vorträge

27. Juni 2005: Kultur – Gedächtnis – Identität (Differenz). Ein Forschungsparadigma aus zentraleuropäischer Perspektive? Tagung: 1. Hermes Symposium: Zwischen den Meeren – Auf der Suche nach gemeinsamen kulturellen Wurzeln in Mittel- und Osteuropa, Weimar, 26.–28.6.2005.

9. Juni 2005: What impact may culture studies have on the analysis of cultural diversity in Southeastern Europe? Tagung: From milieu de mémoire to lieu de mémoire. Istanbul, Izmir and Athens as strongholds of transcultural societies in the 20th century. International Conference, University of Graz, 9.-11.6.2005 (9.6.2005).

### Weitere Tätigkeiten in der Kommission

Betreuung des Ernst Mach Forums (seit 1.1.2004).

Konzeptionelle und organisatorische Mitarbeit an den Konferenzen, Workshops.

Konzeption des Tagungsprojektes „Multiculturalism. The Central European Experience and Its Impact on Identity formation in a Globalized World“ [in coop. With The Center for Austrian Studies, Minnesota, USA (Prof. Gary Cohen), eingereicht bei der Rockefeller Foundation (New York) für 2006 (Bellagio Study and Conference Center).

Mitwirkung am Antrag „Europa – Kulturelle und soziale Bestimmungen Europas und des Europäischen“ zur Ausschreibung des BMBF (Deutschland): Geisteswissenschaften im gesellschaftlichen Dialog des MittelEuropaZentrums für Staats-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften der TU Dresden.

Umfassende Neugestaltung der KKT-Homepage (deutsche und englische Version).

Betreuung von Publikationen der KKT.

Kooperationsanbahnungen.

Außenarbeit (Werbung u.a.).

### Sonstiges

Lehrauftrag an der Universität Graz (Studienjahr 2003/04).

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des SFB Moderne, Universität Graz (bis 1.3.2004).

Research Fellow am IFK (2003/04).

Elisabeth Großegger

### Vorträge

29. September 2005: Der Marmorsaal im Oberen Belvedere: Prinz Eugen und das barocke Bildprogramm als Botschaft an die Signatarstaaten des Österreichischen Staatsvertrages? Ausstellungsgespräch gemeinsam mit Susa Cerepak Vermittlungs- und Rahmenprogramm: Das neue Österreich. Die Ausstellung zum Staatsvertragsjubiläum 1955/2005. Oberes Belvedere Wien.
4. April 2005: Text und Performance. Überlegungen zur Bedeutung von Text im zeitgenössischen Theater. DO! toxic dreams, Yosi Wanunu und Kornelia Kilga. Theater im Künstlerhaus, Wien.
18. März 2005: Konstruktion von Alt-Wien auf der Bühne. Alt\_Neu\_Wien. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten. Workshop in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum 17.-18. März 2005. Künstlerhaus am Karlsplatz, Wien.

### Weitere Tätigkeiten in der Kommission

- Organisation der Konferenz „Translokales, transnationales Gedächtnis?“ 3-5. November 2005, Wien. Verwaltung der Budgetagenden im Rahmen der Kommission. Verwaltung und Ablage. Bibliothek. Mitarbeit an der Organisation der internationalen Kongresse und Workshops, des Ernst Mach-Forums.

### Sonstiges

- Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW. Redaktion: Theatergeschichte Österreichs Band III: Wien. Heft 4: Vlasta Reittererová und Hubert Reitterer, ‚Vier Dutzend rothe Strümpfe ...‘ Zur Rezeptionsgeschichte der Verkauften Braut von Bedrich Smetana in Wien am Ende des 19. Jahrhunderts. 472 S. Besuch von 96 Theatervorstellungen.

Gertraud Marinelli-König

### Vorträge

11. Juni 2005: Die galizische Grenze 1772-1867 als Gedächtnisort. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen. Vortrag, gehalten im Rahmen der Tagung: Die galizische Grenze 1772-1867 – Kommunikation oder Isolation?, veranstaltet am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, 10.6. – 11.6.2005.
16. Dezember 2004: „Russkaja poezija v nemeckich perevodach domartovskogo perioda (Russische Gedichte in deutschen Übersetzungen aus dem Vormärz)“. Konferenz „Russkaja slovesnost' v mirovom kul'turnom kontekste (Russische Literatur im globalen kulturellen Kontext)“. Veranstalter: Dostoevsky-Fund mit Unterstützung der Moskauer Stadtregierung. Ort: Hotel Kosmos, Moskau.

### Weitere Tätigkeiten in der Kommission

- Betreuung der Auslandskontakte. Mitarbeit an der Konzeption der internationalen Kongresse und Workshops. Mitarbeit an der Konzeption und Organisation des gemeinsam mit der Kommission für Sozialanthropologie der ÖAW (Adelheid Pichler) durchgeführten Workshops: Kultur – Erbe – Stadt, Wien, 7.11.-8.11.2005. Arbeit an der Erstellung des Folgebandes der Vormärz-Slavica-Reihe: Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (Teil I).

## Vorträge

17. September 2005: „Nach Maaß des blossen Bedarfs zur Bildung guter Staatsdiener ...“. Grundlagen und Zielsetzungen des höheren Bildungssystems in der Habsburgermonarchie. Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte, Ottenstein (Waldviertel).
23. Juni 2005: Der Heldenplatz. Geschichtsspaziergang. Rahmenprogramm zur Ausstellung „Das neue Österreich. Die Ausstellung zum Staatsvertragsjubiläum 1955-2005“, Wien.
11. Juni 2005: Die Herbart-Rezeption in Österreich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Paris. École Normale Supérieure.
6. Juni 2005: Mythos Staatsvertrag – Mythos Musikland Österreich (mit B. Boisits). Ringvorlesung „Musik und Geschichte“. Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien.
25. Mai 2005: Science Goes Popular – Somme Comments on Practical Knowledge: The Ernst Mach Forum. Konferenz: Social Aspects of the Sciences XI: Popularization of Sciences. Inter University Centre Dubrovnik.
2. Dezember 2004: Politische Symbole im öffentlichen Raum. ÖAW Wien.
5. November 2004: Politische Einschreibungen in den öffentlichen Raum. Konferenz: Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierungen von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich (19. u. 20. Jahrhundert), Prag.
8. Oktober 2004: Eduard Hanslick und das Kronprinzenwerk. Eduard Hanslick zum 100. Todestag. Musikuniversität Wien, 8.-9.10.2004.

## Weitere Tätigkeiten in der Kommission

- Organisation des jährlich im November stattfindenden internationalen Kongresses der Kommission und des damit verbundenen Treffens des internationalen Expertengremiums, nebst Co-Edition der Tagungsbände.
- Inhaltliche Konzeption der 6. Internationalen Konferenz 2004 (mit Prof. R. Jaworski).
- Organisation des monatlichen Jour fixe.
- Gestaltung und laufende Aktualisierung der Website der Kommission [<http://www.oew.ac.at/kkt/>].

## Sonstiges

- Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW.
- Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe „Musikwissenschaft in Wien: Genese und Geltung“.
- Österreichischer Vertreter im Vorstand der internationalen Arbeitsgruppe „Social Aspects of the Sciences“ am Inter University Center Dubrovnik, Kroatien.
- Mitglied der Internationalen „Bernard Bolzano-Gesellschaft“.

## Vorträge

- 2.10.2005: Statement „Die österreichische Perspektive“ bei der Podiumsdiskussion „Ist die Familie der neue deutsche Erinnerungsort? Geschichtspolitik in Europa“ im Rahmen der Tagung „Die Nazizeit als Familiengeheimnis. Literatur und Erinnerungspolitik“ der Evangelische Akademie Loccum, BRD.
- 1.10.2005: Zeitgeschichtliche Gedächtnisorte im Äußeren Burgtor, im Rahmen der „Denk mal“ – Geschichtsspaziergänge“ – Begleitprogramm zur Ausstellung „Das neue Österreich“ in der Neuen Galerie des Oberen Belvedere.
- 23.9.2005: Geschichtskultur und Gedächtnispolitik in der Zweiten Republik, Referat beim Workshop „Erinnerungskultur im Burgenland. Gegenwärtige Perspektiven – historische Kontexte“, veranstaltet vom Verein zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufarbeitung (Wien) in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und den Burgenländischen Volkshochschulen im Rahmen des Projektes „Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik im Burgenland“.
- 20.9.2005: Statement zum Thema „Geschichtspolitik im Gedankenjahr“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe ZUSTANDSANALYSE: Eine MAK NITE© special in mehreren Teilen anlässlich des 50. Jahrestags der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags.

- 10.9.2005: Statement zum Thema "the relevance of visual representation" beim Symposium "Democracy Beyond Democracy - Democratic Struggle in a Post-Democratic Age", Podiumsdiskussion „Alternative conceptions of democracy – a democratization impuls for the EU?“, Wien, Depot.
- 30.6.2005: Recent Questions of Holocaust Remembrance in Central and Eastern Europe. Outline for a conference in Vienna in March 2006. Präsentation vor dem Plenary meeting der ITF Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (<http://taskforce.ushmm.org>), Warschau.
- 27.6.2005: Präsentation des Projekts Neugestaltung der österreichischen Ausstellung in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau beim meeting der Memorials Working Group der ITF Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (<http://taskforce.ushmm.org>), Warschau.
- 17.6.2005: Identität und Gedächtnis. Statement beim Workshop „Identitäten“ des Kompetenzzentrums Kulturwissenschaften an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- 15.6.2005: Statement zum Gedankenjahr 2005 als Re-Inszenierung der österreichischen Nachkriegsmythen bei der Veranstaltung „Das Gastmahl“ zum Thema „Österreich isst frei!“, Evangelische Akademie Wien.
- 9.6.2005: Gedächtnis - ein Leitmotiv der Postmoderne. Vortrag beim Workshop zum Thema Gedächtnis des Historischen Seminars der Universität Basel, Schweiz.
- 8.6.2005: Heldenepen und Schuld Diskurse. Gedächtnisorte der österreichischen Zeitgeschichte, Kolloquium im Historischen Seminar der Universität Basel, Schweiz.
- 1.6.2005: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Erinnerungskultur. Geschichte reloaded“ bei der Sommerakademie der Zukunftswerkstatt (Thema: Republik im Blick. Eine Jubiläumsreise in die Zukunft“, Wien, Museumsquartier.
- 19.5.2005: Gedächtnis als Palimpsest. Vortrag im Österreichischen Kulturforum in Bratislava im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung von Sabine Müller-Funk.
- 5.5.2004: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Niemals vergessen. Über die Möglichkeiten des Erinnerns und Vergessens“, veranstaltet von der österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität Wien.
- 14.4.2005: Europa kommunizieren – Europa visualisieren, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Europabilder“ an der Universität Wien.
- 14.3.2005: der Ort des Holocaust im „österreichischen Gedächtnis“, Unwillige Erben II. Seminar des Pädagogischen Institutes des Bundes und der Stiftung Bruno Kreisky Archiv, Wien.
3. 2.2005, Staatsvertragsjubiläum und die Ordnungen des „österreichischen Gedächtnisses“, Wiener Kunstschule: Seminar '05: Machtinszenierung, Geschichtspolitik und Gegenstrategien.
- 2.2.2005: Der Staatvertrag als Gedächtnisort der Zweiten Republik, Vortrag im Rahmen des Urania-Schwerpunkts 50 Jahre Staatvertrag, Graz.
- 1.2.2005: Teilnahme an der Podiumsdiskussion anlässlich der Präsentation der Publikation "Frei - Souverän - Neutral - Europäisch. 1945 1955 1995 2005", Depot, Wien.
- 21.1.2005: The Making of „Vienna 1900“. Vortrag bei der Tagung Das Surplus von Wien: Stadterzählungen zwischen Ikonisierung und Pluralisierung, IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien.
- 12.11.2004: A View from Vienna: Chicago Images and Public Opinion: "Wien darf nicht Chicago werden". Conference "Chicago-Vienna-Chicago. Urban Icons and the Transatlantic Relationship", University of Chicago.
- 8.11.2004: "The Transformation in Austrian Confrontation with the Nazi Past: Public. Discourse and Cultural Memory", Vortrag bei der Eighth Biennial Lessons & Legacies Conference on the Holocaust: "From Generation to Generation", Brown University.

## Weitere Tätigkeiten für die Kommission

- Konzeption des Workshops des Projekts „Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik im Burgenland“ in Kooperation mit der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften u.a.: Erinnerungskultur im Burgenland. Gegenwärtige Perspektiven – historische Kontexte“ am 22./23. September 2005 in der Burgenländischen Volkshochschule in Eisenstadt (gemeinsam mit Lisa Rettl, Brigitte Straubinger und Susanne Uslu-Pauer).
- Konzeption und Organisation des Workshops der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Wien Museums: ALT\_NEU\_WIEN. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten, 17./18. März 2005, Wien, Künstlerhaus am Karlsplatz, Ranftlzimmer (gemeinsam mit Monika Sommer).
- Konzeption (gemeinsam mit Lutz Musner, IFK, Wien) der Tagung „Wie wir uns aufführen. Performanz/Performativität im Spannungsfeld von Kultur- und Sozialstudien“, in Kooperation mit dem IFK Wien, 25.-27. November 2004.

Mitarbeit an der neu gestalteten Ausstellung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes Wien (Bereich Erinnerungskultur).

Mitarbeit an der Organisation der internationalen Kongresse, Workshops, ernst mach forum und der Jours fixes.

Pressearbeit für Veranstaltungen der KKT.

## Sonstiges

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich, WS 04/05 - WS 05/06: Lehrbeauftragte im Akademielehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“.

Universität Graz, WS 2005/06: Gedächtnis und Region: „memory studies“ im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Kultur, VK, 2st.

Universität Wien, SS 2005: Ringvorlesung Europabilder, Universität Wien (konzipiert und organisiert gemeinsam mit Vrääth Öhner, Andreas Pribersky, Wolfgang Schmale).

Universität Wien, SS 2005: Geschichtswissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Leitbegriffe, VL, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Lehrbeauftragte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Sommersemester 2004 Vorlesung: „Gedächtnis an die Shoa – Vergangenheitspolitik im internationalen Vergleich“.

Konzeption und Organisation der Ringvorlesung „Kulturgeschichte“ am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien bzw. am Institut für Geschichte der Universität Graz, Sommersemester 2004 (gemeinsam mit Christina Lutter bzw. Eduard G. Staudinger).

Leiterin des interdisziplinären Forschungsprojekts „Iconclash. Kollektive Bilder und Democratic Governance in Europa“ im Rahmen des Forschungsprogramms „New Orientations for Democracy in Europa“ („node“) des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Leitung des Forschungsprojekts „Gedenken und Mahnen in Niederösterreich und in der Steiermark. Gedenkstätten zu Widerstand und Verfolgung, Exil, Befreiung“ (Jubiläumfonds der Österreichischen Nationalbank).

Leiterin des Forschungsprojekts „Gedenken und Mahnen im Burgenland. Gedenkstätten zu Widerstand und Verfolgung, Exil, Befreiung“ (Jubiläumfonds der Österreichischen Nationalbank).

Konzeptuelle und inhaltliche Mitarbeit im Rahmen des Wissensportals zur politischen Kultur Österreichs „whoisaustrica“ ([www.whoisaustrica.org](http://www.whoisaustrica.org)), Demokratiezentrum Wien.

Bearbeitung der Österreich-Teils der Ausstellung „Mythen der Nationen – 1945: Arena der Erinnerungen“ des Deutschen Historischen Museums in Berlin (Oktober 2004-Februar 2005).

Mitglied der österreichischen Delegation bei der ITF Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (Memorials Working Group).

Vorstandsmitglied des Demokratiezentrum Wien.

Vorstandsmitglied des „Vereins zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufarbeitung“.

Redaktionsmitglied der „Zeitgeschichte“ (seit 1993).

Mitglied des wissenschaftlichen board des Projekts „Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart“ ([www.erinnern.at](http://www.erinnern.at)).

Redaktionsmitglied der Reihe *Querschnitte. Einführungstexte zur Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte*.

## 10. PUBLIKATIONEN

### Publikationen der Kommission

- (1) Moritz CSÁKY, Monika SOMMER (Hg.), Kulturerbe als soziokulturelle Praxis, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005 (=Gedächtnis – Erinnerung – Identität 6), 188 S.
- (2) Andrei CORBEA-HOISIE, Rudolf JAWORSKI, Monika SOMMER (Hg.), Umbruch im östlichen Europa. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2004 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 5), 167 S.
- (3) Vlasta REITTEREROVÁ, Hubert REITTERER, Vier Dutzend rothe Strümpfe ...‘ Zur Rezeptionsgeschichte der Verkauften Braut von Bedrich Smetana in Wien am Ende des 19. Jahrhunderts. Theatergeschichte Österreichs Band III, Heft 4. Wien: Verlag der ÖAW 2004. 472 S.

## Publikationen der MitarbeiterInnen

Moritz Csáky

- (1) Kulturerbe als soziokulturelle Praxis. Hg. von Moritz Csáky, Monika Sommer, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005, 188 S.
- (2) Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2004 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), 468 S.
- (3) Zwischen Oralität und Literalität. Überlegungen zum Brief aus einer kulturtheoretischen Perspektive, in: András F. Balogh, Helga Mitterbauer (Hg.), Der Brief in der österreichischen und ungarischen Literatur (Budapester Beiträge zur Germanistik 45), Budapest 2005, S. 17-28.
- (4) Modern v Vene i Central'noj Evrope, in: H. A. Bakši et al., Rossijsko-Avstrijskij Almanach: Istoričeskie i kul'turnye paralleli (= Russisch-österreichischer Almanach: Historische und kulturelle Parallelen), Moskau 2004, S. 171–191.
- (5) Az operett az 1900-as évek tájékán. Egy kultúrtörténeti értelmezés kísérlete, in: Regio 16/1 (2005), S. 53-70.
- (6) Migrationen, Fremdheiten und die Krise von Identitäten, in: Europäische Rundschau 33/2 (2005), S. 51-64.
- (7) Middle Europe/Central Europe. A Complex Cultural System, in Music in Central Europe. Special ÖMZ 2005, S. 9-16 (= englische Version von Nr. 10).
- (8) Mitteleuropa/Zentraleuropa. Ein komplexes kulturelles System, in: ÖMZ 60 (2005), S. 9–16.
- (9) Pluralitäten, Heterogenitäten, Differenzen. Zentraleuropas Paradigmen für die Moderne. Gem. mit Johannes Feichtinger, Peter Karoshi und Volker Munz, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2004, S. 13-43.
- (10) Die Mehrdeutigkeit von Gedächtnis und Erinnerung, in: Georg Kreis (Hg.), Erinnern und verarbeiten. Zur Schweiz in den Jahren 1933-1945 = ITINERA (Fasc. 25), Basel 2004, S. 7-30.
- (11) Gedächtnis – Erinnerung – Identität, in: Daniela Graf, Karl Kaser (Hg.), Vision Europa. Vom Nationalstaat zum Europäischen Gemeinwesen, Wien 2004, S. 15-41.
- (12) Az Osztrák-Magyar Monarchia. Művelődéstörténeti megközelítés, in: Az áttörés kora. Bécs és Budapest a historizmus és az avantgard között (1873-1920). Klimt, Schiele, Kokoschka és a dualizmus művészete című kiállítás tanulmánykötete, Budapest 2004, S. 55-65.
- (13) Zehn Jahre SFB Moderne, in: Newsletter Moderne 7/2 (2004), S. 2-10.
- (14) Operetta, in: Jean-Jacques Nattiez, Margaret Bent, Rossana Dalmonte, Mario Baroni (ed.), Enciclopedia della musica IV: Storia della musica europea, Torino: Einaudi 2004, s. 976-1001.
- (15) Ambivalentnost kolektivnega spomina v Centralni Evropi. Moderna in/ali postmoderna razpoložnost, in: Zgodovinski Časopis 58 (Ljubljana 2004), S. 131-142.
- (16) Der Brief. Eine kulturhistorische Annäherung, in: Ernő Kulcsár-Szabó, Karl Manherz, Magdolna Orosz (Hg.), "das rechte Maß getroffen". Festschrift für László Tarnói zum 70. Geburtstag, Berlin-Budapest 2004, S. 146-156.
- (17) Die Moderne in Wien und in Zentraleuropa, in: Modern - Modernizm – Modernizacija. Po materialam konferencii Epoha „modern“. Normy i kazusy v evropejskoj kul'ture na rubeže XIX-XX vekov. Rossija, Avstrija, Germanija, Švejcarija = Moderne – Modernismus – Modernisierung. Materialien der Konferenz Epoche "Moderne". Normen und Ausnahmefälle in der europäischen Kultur um die XIX-XX. Jahrhundertwende. Russland, Österreich, Deutschland, Schweiz. Moskva 2004, S. 21-46.

Johannes Feichtinger

- (1) Die Wiener Schule der Hochpolymerforschung in England und Amerika. Emigration, Wissenschaftswandel und Innovation (Arbeitstitel) Innsbruck, Wien und München 2005/6, bislang als Aufsatz unter: <http://gewi.kfunigraz.ac.at/%7Ejohannes/%D6SHpF.%20Projekt.pdf>
- (2) (gem. m. Helga Mitterbauer) (Hg.), Kulturwissenschaftliches Jahrbuch Moderne. Vernetzungen 1 (2005), ca. 250 S (= KWJM).

- (3) Der Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1938). Versuch einer kulturwissenschaftlichen Annäherung, in: Markus Arnold, Gert Dressel (Hg.), Wissenschaftskulturen – Gelehrtenkulturen – Experimentalkulturen, Wien 2004 (Kultur. Wissenschaften 08. B), S. 53–68.
- (4) Die späte Habsburgermonarchie und Österreich zwischen verbalen, nonverbalen und idealen Sprachen, in: Volker A. Munz, Katalin Neumer (Hg.), Sprache – Denken – Nation. Zur Kultur- und Geistesgeschichte von Locke bis zur Moderne, Wien 2004 (Studien zur Moderne 23), S. 167–194.
- (5) (gem. m.) Barbara Boisits, Gregor Kokorz, Volker Munz, Sonja Rinofner-Kreidl, Peter Stachel, Carlos Watzka, Bernd Weiler, Peter Wilhelmer, Wissenschaft und Kontext: Universalismus und Relativismus in der Wissenschaftsgeschichte Zentraleuropas, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck [u.a.] 2004, S. 165–206.
- (6) (gem. m.) Moritz Csáky, Peter Karoshi, Volker Munz, Pluralitäten, Heterogenitäten und Differenzen. Zentraleuropas Paradigmen für die Moderne, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck [u.a.] 2004, S. 13–43.
- (7) (gem. m. Helga Mitterbauer und Katharina Scherke): Interdisziplinarität - Transdisziplinarität. Zu Theorie und Praxis in den Geistes und Sozialwissenschaften, in: Newsletter Moderne, 7/2 (2004), S. 11-16.
- (8) Positivismus in der österreichischen Philosophie. Ein historischer Blick auf die frühe Positivismusrezeption, in: Newsletter Moderne 7/2 (2004) S. 24-31.
- (9) Positivismus und Machtpolitik. Ein wissenschaftliches Programm und dessen Transfer nach Österreich/Zentraleuropa. Zu einem Beispiel von Wissenstransfer, in: Helga Mitterbauer, Katharina Scherke (Hg.), Entgrenzte Räume. Kulturelle Transfers um 1900 und in der Gegenwart, Wien 2005 (Studien zur Moderne 22), S. 297–319.
- (10) Identitätskonstruktionen in Zentraleuropa (1790-2000), in: Károly Csúri (Hg.), Kulturtransfer – Kulturelle Identität. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde, Wien 2004 (im Druck).
- (11) Österreich und die späte Habsburgermonarchie zwischen verbalen, nonverbalen und idealen Sprachen, in: Volker Munz, Katalin Neumer (Hg.), Sprache – Denken – Nation. Kultur- und Geistesgeschichte von Locke bis zur Moderne, Wien 2005 (Studien zur Moderne 23), S. 171–198.
- (12) Identitätskonstruktionen in der zentraleuropäischen Moderne aus kulturwissenschaftlicher Perspektive, in: KWJM 1 (2005), ca. 15 S.
- (13) (gem. m. Helga Mitterbauer) Einleitung, in: KWJM 1 (2005), 3 S.
- (14) *Rezension*: Pieter M. Judson, Marsha L. Rozenblit, Constructing Nationalities in East Central Europe, New York–Oxford: Berghahn 2005 (Austrian Studies 6), in: KWJM 1 (2005).
- (15) *Rezension*: Georg Vasold, Aois Riegl und die Kunstgeschichte als Kulturgeschichte. Überlegungen zum Frühwerk des Wiener Gelehrten, Freiburg/Br.: Rombach 2004 (Rombach Wissenschaften. Edition Parabasen 4), in: KWJM 1 (2005).

Elisabeth Großegger

- (1) Max Kalbeck und das Burgtheater, in: Uwe Harten (Hg.): Max Kalbeck zum 150. Geburtstag, Tutzing 2004. (in Druck)
- (2) Soufflierbuch des Burgtheatermythos. Max Kalbecks Feuilletons im Neuen Wiener Tagblatt (Mit Burgtheatru i jego 'Ksiega suflerka'. Felietony Maxa Kalbecka w Neues Wiener Tagblatt), in: Piotr Szalsza (Hg.): Max Kalbeck Wiedenczyk z Wroclawia, Wroclaw/Breslau 2004. (in Druck).
- (3) „... ihm zur Unsterblichkeit mit eigener Hand leiten“. Prinz Eugen's Gedächtnis, in: Denkmäler der Tonkunst in Österreich. Beiheft. Studien zur Musikwissenschaft 2004 (in Druck).
- (4) Nationalsingspiel, in: Herbert Flotzinger (Hg.): Österreichisches Musiklexikon. Band 3 Wien: Verlag der ÖAW 2004. S. 1579-1580.
- (5) Intangible Cultural Heritage: Theaterlandschaft Repertoiretheater. Repräsentation. Kulturelle Vielfalt. Identität, in: Moritz Csáky, Monika Sommer (Hg.), Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung. (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4). Innsbruck-Wien-München: Studien Verlag 2004. (in Druck).

Gertraud Marinelli-König

- (1) Marinelli-König, Gertraud: *Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848)*. Blicke auf eine Kulturlandschaft der Vormoderne. Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der Beiträge über die historische Region und ihre kulturellen Verbindungen zu Wien. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2004. (Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse, 711. Band. Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft Nr. 23.)

Peter Stachel

- (1) Peter Stachel, Cornelia Szabó-Knotik (Hg.), *Urbane Kulturen in Zentraleuropa um 1900*, Wien: Passagen 2004 (Studien zur Moderne 19).
- (2) mit Barbara BOISITS und Heidemarie UHL, *Mythos Staatsvertrag – Mythos Musik*. Die Staatsvertrags-Reportagen der *Austria Wochenschau* als musikalischer Gedächtnisort, in: *Österreichische Musikzeitschrift* 60/4 (2005), S. 4–11.
- (3) „... wer mir mit neuen Ideen kommt, der kann gehen ...“. Einige historische Überlegungen über Schule und Kreativität, entwickelt am Beispiel Anton Bruckners, in: Theophil Antonicek, Andrea Harrandt, Erich Wolfgang Partsch (Hg.), *Kreativität und Gesellschaft*. Die materielle und soziale Situation des Künstlers, Linz 2004 (Bericht des Bruckner-Symposiums 2000), S. 45-59.
- (4) *Der logische Realismus Bernard Bolzanos*, in: Karl Acham (Hg.), *Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften 6.1: Philosophie und Religion: Erleben, Wissen, Erkennen*, Wien 2004, S. 53–63.
- (5) (mit Bernd Weiler) *Methodische Überlegungen zur vergleichenden Analyse politischer und kultureller Beziehungen in multiethnischen Gesellschaften*, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Kultur, Identität, Differenz*. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 45–61.
- (6) (mit Bernd Weiler und Nikola Ormig) *Die Habsburgermonarchie, die USA und Kanada als multinationale Staaten. Eine vergleichende Untersuchung*, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Kultur, Identität, Differenz*. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 63–100.
- (7) (mit acht Co-Autoren) *Wissenschaft und Kontext: Universalismus und Relativismus in der Wissenschaftsgeschichte Zentraleuropas*, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Kultur, Identität, Differenz*. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 165–206.
- (8) (mit fünf Co-Autoren) *Gedächtnis/Erinnerung und Identität – Konstruktionen kollektiver Identität in einer pluriethnischen Region*, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Kultur, Identität, Differenz*. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 215–254.
- (9) „Die nüchterne Erkenntniskritik hat vorläufig zu schweigen“. Fritz Mauthner und der Erste Weltkrieg oder Die Geburt der Sprachkritik aus dem Geist des Nationalismus, in: Petra Ernst, Sabine Haring, Werner Suppanz (Hg.), *Aggression und Katharsis*. Der Erste Weltkrieg im Diskurs der Moderne, Wien 2004 (Studien zur Moderne 20), S. 93–134.
- (10) „Was ist eine Tatsache?“. Ludwik Flecks Beitrag zur Wissenschaftssoziologie und Erkenntnistheorie, in: *Jahrbuch des Simon Dubnow Instituts / Simon Dubnow Institute Yearbook* 3 (2004), S. 351–382.
- (11) *Grundprobleme urbaner Kulturen in Zentraleuropa um 1900*, in: Peter Stachel, Cornelia Szabó-Knotik (Hg.), *Urbane Kulturen in Zentraleuropa um 1900*, Wien 2004 (Studien zur Moderne 19), S. 15–36.
- (12) *Übernationales Gesamtstaatsbewußtsein in der Habsburgermonarchie. Zwei Fallbeispiele*, in: *kakanien revisited*, <http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/PStachel1.pdf>

- (1) Heidmarie Uhl (Hg.), Steinernes Bewusstsein. Die öffentliche Repräsentation staatlicher und nationaler Identität Österreichs in seinen Denkmälern, Bd. 2, Wien–Köln–Weimar: Böhlau (in Druck).
- (2) Heidmarie Uhl, Christina Lutter, Margit Szoelloesi-Janze (Hg.), Kulturgeschichte - Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen, Innsbruck u.a. 2004 (= Querschnitte 15).
- (3) Europa-Bilder, Innsbruck u.a. 2005 (= Querschnitte 18) (gemeinsam mit Wolfgang Schmale, Vrääh Öhner und Andreas Pribersky).
- (4) Gem. mit Siegfried Matzl (Hg.): Zeitgeschichte(n) in Österreich. HistorikerInnen aus vier Generationen. Anlässlich „30 Jahre *Zeitgeschichte*“, *Zeitgeschichte* 30/6 (2003).
- (5) (Redaktion, gemeinsam mit Oliver Rathkolb): Wiener Anthropologie im Nationalsozialismus, *Zeitgeschichte* 32/2 (2005).
- (6) (Redaktion): Nach 1945: Remigration / Strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen, *Zeitgeschichte* 32/3 (2005).
- (7) Deutsche Schuld, deutsches Leid. Eine österreichische Perspektive auf neue Tendenzen der deutschen Erinnerungskultur, in: Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte 2005 (Antisemitismus - Antizionismus - Israelkritik), S. 160-180.
- (8) Die zeitgeschichtliche Denkmallandschaft von Eisenerz als Fallbeispiel für die Topographie des „steirischen Gedächtnisses“, in: Heimo Halbrainer, Christian Ehetreiber (Hg.): Todesmarsch Eisenstraße 1945. Terror, Handlungsspielräume, Erinnerung: Menschliches Handeln unter Zwangsbedingungen, Graz 2005, S.
- (9) Staatsvertrag: Gedächtnisort der Zweiten Republik, in: <http://science.orf.at/science/uhl/135461> (online 13.5.2005).
- (10) Mythos Staatsvertrag – Mythos Musik. Die Staatsvertrags-Reportagen der *Austria Wochenschau* als musikalischer Gedächtnisort, in: *ÖMZ* 60 (2005) 4, S. 4-11 (gemeinsam mit Barbara Boisits und Peter Stachel).
- (11) „Also drei Meter mehr“. Die *Austria Wochenschau* der Nachkriegszeit, in: *Presse Spectrum*, 7.5.2005, S. V.
- (12) Ikonen, ephemere Bilder, Leerstellen. *Austria Wochenschau* und österreichisches Bildgedächtnis (1949-1955), in: Karin Moser (Hg.): *Besetzte Bilder. Film, Kultur und Propaganda in Österreich 1945-1955*, Wien 2005, S. 495-512.
- (13) Jede Gegenwart schafft sich ihre Vergangenheit neu. Die Transformation des kulturellen Gedächtnisses, in: *xing. Ein Kulturmagazin*, 2/2005 (Themenheft „Erinnern & Vergessen“), S. 26-29.
- (14) Intervention in die Schweigestellen des „österreichischen Gedächtnisses“. Zum Projekt „Mobiles Erinnern“ von Christian Gmeiner, in: Christian Gmeiner (Hg.): *Mobiles Erinnern. Gedenken zum Todesmarsch ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter*, o.O. 2005 (Manuskript), S. 4.
- (15) Maria Taferl – Maria Langedeg: „Helden“ und „Erscheinungen gegensätzlicher Art“. Gefallenengedenken und Geschichtspolitik in der Nachkriegszeit am Beispiel zweier niederösterreichischer Kriegerdenkmäler des Jahres 1963, in: Wolfgang Müller-Funk, Georg Kugler (Hg.): *Zeitreise Heldenberg. Lauter Helden. Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung 2005*, Horn-Wien 2005, S. S. 104-113.
- (16) Zwischen Pathosformal und Baustelle: Kultur und europäische Identität, in: Moritz Csáky, Monika Sommer (Hg.): *Kulturerbe als soziokulturelle Praxis*, Innsbruck u.a. 2005, S. 129-146.
- (17) Vergessen und Erinnern der NS-Vergangenheit in der Zweiten Republik, in: *Deutschland – Österreich. Verfreundete Nachbarn. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*, Bonn. Bielefeld 2005, S. 184-197.
- (18) Was bisher geschah ... Zwischenbilanz zum Gedenkjahr, in: *Der Standard*, 2./3.7.2005, S. 39.
- (19) Europäische Tendenzen, regionale Verwerfungen. Österreichisches Gedächtnis und das Jubiläumsjahr 2005, in: Werner Koroschitz, Lisa Rettl (Hg.): *Heiss umfahdet, wild umstritten. Geschichtsmysen in Rot-Weiss-Rot*, Klagenfurt 2005, S. 21-26.
- (20) Editorial, in: *Zeitgeschichte* 32/3 (2005) [Themenheft: Nach 1945. Remigration / Strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen], S. 127.
- (21) Kriegerdenkmäler, in: Emil Brix/Ernst Bruckmüller/Hannes Stekl (Hg.), *Memoria Austriae I. Menschen – Mythen – Zeiten*, Wien 2004, S. 545-559.

- (22) „Wir bauen ein neues Wien“. Das visuelle Narrativ des neuen Wien in Bildbänden der 1950er und 1960er Jahre, in: Kos, Wolfgang / Rapp, Christian (Hg.): Alt-Wien. Die Stadt, die niemals war, Wien 2004 (Katalog zur Ausstellung des Wien-Museums von 25.11.2004 bis 28.3.2005 im Wiener Künstlerhaus), S. 291-297.
- (23) „Nichts mehr im Griff“. Die österreichische Restitutionsdebatte in der Krimi-Serie „Tatort“, in: Ingrid Bauer u.a. (Hrsg.): <kunst <kommunikation <macht. Sechster Österreichischer Zeitgeschichtetag 2003, Innsbruck u.a. 2004, S.164-169.
- (24) Visualisiertes Europa. Überlegungen aus der Gender-Perspektive, in: Dossier. Nachrichten und Stellungnahmen der Katholischen Sozialakademie Österreichs, 9/2004, Themenheft: Frauenbeteiligung in Europa. Politische Partizipation mit feministischer Perspektive, S. 18-21 (mit Gertraud Diendorfer).
- (25) Der Staatsvertrag - ein Gedächtnisort der Zweiten Republik, in: Frei - Souverän - Neutral - Europäisch. 1945 1955 1995 2005, Informationen zur Politischen Bildung 22, Wien-Innsbruck-München-Bozen 2004, S.67-78.
- (26) Ein Zeichen setzen - aber wie? Der 5. Mai und das Dilemma der österreichischen Erinnerungskultur, in: Der Standard, 4.5.2004, S. 27 („Kommentar der Anderen“).
- (27) Der unsichtbare 5. Mai, in: <http://science.orf.at/science/news/113060> (online 5.5.2004).
- (28) EU-Europa als visuelles Narrativ, in: Kulturrisse 2/2004, S. 38 f.
- (29) EU-Europa als "Imagined Community" - Oder: Europa visualisieren? in: <http://science.orf.at/science/news/114238> (online 26.5.2004).
- (30) Einleitung (gemeinsam mit Christina Lutter und Margit Szöllösi-Janze), in: Christina Lutter, Margit Szöllösi-Janze, Heidemarie Uhl (Hg.): Kulturgeschichte - Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen, Wien 2004 (= Querschnitte 15), S. 7-12.
- (31) Gedächtnis - Konstruktion kollektiver Vergangenheit im sozialen Raum, in: Christina Lutter, Margit Szöllösi-Janze, Heidemarie Uhl (Hg.): Kulturgeschichte - Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen, Wien 2004 (= Querschnitte 15), S. 139-158.
- (32) Stadt(leit)bilder. Imaginationen und Konzepte der modernen Stadt um 1900 (gemeinsam mit Monika Holzer-Kernbichler u.a.), in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.): Kultur - Identität - Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (= Gedächtnis - Erinnerung - Identität 4), S. 129-164.
- (33) Gedächtnis / Erinnerung und Identität - Konstruktionen kollektiver Identität in einer pluriethnischen Region (gemeinsam mit Eva Maria Hois u.a.), in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.): Kultur - Identität - Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (= Gedächtnis - Erinnerung - Identität 4), S. 215-254.
- (34) Vom Opfermythos zur Mitverantwortungsthese. Transformationen des „österreichischen Gedächtnisses“, in: Monika Flacke (Hrsg.), Mythen der Nationen. 1945 – Arena der Erinnerungen, Mainz 2004 (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin 2004/05), S. 481-508.
- (35) Die Transformationen des „österreichischen Gedächtnisses“ in der Erinnerungskultur der Zweiten Republik, in: Andrea di Michele, Gerald Steinacher (Hg.): Geschichte und Region/Storia e regione 13/2. Faschismen im Gedächtnis/La memoria dei fascismi, Innsbruck, Wien, Bozen/ Bolzano 2004, S. 23-54.

## **11. Pressereaktionen, Medienberichte, Rezensionen**

(Eigene Tagungsankündigungen und Verlagsinformationen wurden nicht berücksichtigt)

*Rezension:* Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.), Habsburg postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck u.a. 2003 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 2), in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 54 (2005), S. 261f. Autor: Philipp Ther.

*Rezension:* Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Jaworski, Monika Sommer (Hg.), Umbruch im östlichen Europa, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 5), in: H-Soz-U-Kult, Online gestellt: 22. 7. 2005, Autor: Gert Pickel. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=5478&count=1&recno=1&type=rezbuecher&sort=>

*Radiosendung:* Von Tag zu Tag, Studiogast: Rolf Lindner [Konferenz: Alt\_Neu\_Wien], ORF, Ö1, 18. 3. 2005, 14:05 – 14:45, Gestaltung: Stella Damm.

*Radiosendung:* Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft: Die vielen Gesichter von Wien [Konferenz: Der Surplus von Wien], ORF, Ö1, 9. 3. 2005, 19:00 – 19:30, Gestaltung: Ulrike Schmitzer.

*Tagungsbericht:* Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierungen von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich (19.u. 20. Jhd.), in: H-Soz-U-Kult, Online gestellt: 4. 2. 2005, Autorin: Heidemarie Uhl. [http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=590&segment\\_ignore=128](http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=590&segment_ignore=128)

*Radiobeitrag in:* Dimensionen – die Welt der Wissenschaft: Stadterzählungen und Stadtbilder (Heidemarie Uhl, Österreichische Akademie der Wissenschaften), ORF, Ö1, 28. 1. 2005, 19:05, Gestaltung: Ulrike Schmitzer.

*Radiosendung:* Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft: Wie wir uns aufführen. Performanz im Spannungsfeld von Kultur- und Sozialstudien [Konferenz: Wie wir uns aufführen] ORF, Ö1, 27. 1. 2005, 19:00 – 19:30, Gestaltung: Ulrike Schmitzer.

*Rezension:* Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Mehrdeutigkeit. Die Ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung, Wien: Passagen 2003, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 98 (2004), Autorin: Franziska Metzger.

*Rezension:* „Postkoloniální“ pohled na habsburský mýtus [Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.), Habsburg postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck: Studienverlag 2003], in: Soudobé Dejiny 1-2, XI (2004), S. 231-236, Autor: Vlastimil Hála.

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* Selbstinszenierung als Kultur: Wir wir uns aufführen [Zum Workshop: Wie wir uns aufführen], in: ORF Science, Autoren: Lutz Musner, Heidemarie Uhl. November 2004. <http://science.orf.at/science/news/130944>

*Radiosendung:* Dimensionen – die Welt der Wissenschaft: Stadtpläne als politische Zeichensysteme [Konferenz: Die Besetzung des öffentlichen Raumes], ORF, Ö1, 23. 11. 2004, 19:00 – 19:30. Gestaltung: Peter Lachnit.

*Rezension:* Heidemarie Uhl (Hg.), Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des 21. Jahrhunderts, Studienverlag Innsbruck 2003, in: H-Net online; online gestellt: 3. 11. 2004, Autorin: Jacqueline Vansant. <http://www.h-net.org/reviews/showrev.cgi?path=191871102516953>

*Tagungsbericht:* Barock – ein Ort des Gedächtnisses – Interpretament der Moderne/Postmoderne, in: H-Soz-U-Kult, Online gestellt; 26. 10. 2004, Autor: Peter Stachel. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=561>

*Radiosendung:* Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft: Real – nicht wirklich. Wissenschaftswirklichkeiten: Wie sie erzeugt werden, wie sie wirken [4. ernst mach forum], ORF, Ö1, 21. 10. 2004, 19:00 – 19:30, Gestaltung: Birgit Thalheimer.

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* Die narrative Kraft. Bilderflut statt Diskurs, Zur akademischen Beschäftigung mit Ikonen [mit Erläuterungen zum Programm „Iconclash“], in: Der Standard 10. 7. 2004, Autor: Michael Freund.

*Radiosendung:* Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft: Iconclash: Kollektive Bilder und Democratic Governance in Europa, [Workshop: Communicating Europe], ORF, Ö1, 2. 6. 2004, 19:00 – 19:30, Gestaltung: Ulrike Schmitzer.

*Kommentar zu einer Veranstaltungsreihe:* Dialog der Wissenschaften. [über ernst mach forum], in: Wissenschaftskompaß. Ihr Bildungsplaner für Wien 2004/3, S. 4f.

*Kommentar:* Das Ringen um Europas Bilder. Welche Bilder von Europa existieren in unseren Köpfen und woher haben wir sie? [über Iconclash], in: Gehört, Zeitschrift von Ö1, Juni 2004. Autorin: Ulrike Schmitzer.

*Veranstaltungsbericht:* Kontinent ohne Gesicht [über Podiumsdiskussion: Communicating Europe], in: Kurier 27. 5. 2004, Autor: Christian Tonke.

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* „Imagined Community“: Bilder für eine europäische Identität, in: ORF Science, 27. 5. 2004, Autorin: Heidemarie Uhl. <http://science.orf.at/science/news/114238>

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* ÖAW beleuchtet „Communicating Europe“ [über Podiumsdiskussion: Communicating Europe] in: Website der Austria Presse Agentur, 27. 5. 2004. Nicht mehr online.

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* ÖAW: Die Europäische Union – Imagined Community, [über Podiumsdiskussion: Communicating Europe] in: Website der Austria Presse Agentur, 26. 5. 2004. Nicht mehr online.

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* Europa als Fallbeispiel für den Postkolonialismus [zur Podiumsdiskussion: Europa neu – Europa postkolonial?], in: ORF Science, 24. 5. 2004, Autor: Michael Rössner. <http://science.orf.at/science/news/113937>

*Kommentar:* Der unsichtbare 5. Mai, in: ORF Science, online gestellt 5. 5. 2004, Autorin: Heidemarie Uhl. <http://science.orf.at/science/news/113060>

*Kommentar zu einer Veranstaltung:* Mensch: Maschine in Netzwerken [über 3. ernst mach forum], in: Der Standard 6. 4. 2004, S. 25, Autor(in): ez.

*Radiosendung:* Dimensionen – die Welt der Wissenschaft: Sensible Maschinen – Körper zwischen Biologie, Technologie und Ästhetik [3. ernst mach forum], ORF, Ö1, 1. 4. 2004, 19:00 – 19:30, Gestaltung: Franz Zeller.

*Rezension:* Heidemarie Uhl (Hg.), Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des 21. Jahrhunderts, Studienverlag Innsbruck 2003, in: H-Soz-U-Kult, Online gestellt: 25. 2. 2004, Autorin: Christina Kleiser. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?pn=rezensionen&type=rezbuecher&id=4060&verlage=201> auch unter: <http://www.literaturhaus.at/buch/fachbuch/rez/Zivilisationsbruch/>

*Kommentar:* „Immerhin das beste deutsche Theater“. Elisabeth Grossegger befasst sich an der Akademie der Wissenschaften mit den Reden der Burgtheaterdirektoren von 1850 bis 1938, in: Die Presse 26. 1. 2004, S. 27, Autorin: Daniela Tomasovsky.

*Tagungsbericht:* Gedächtnis zwischen Erfahrung und Repräsentation. Was bleibt von der verstörenden Kraft der Erinnerung?, in: H-Soz-U-Kult, Online gestellt: 16. 1. 2004, Autorin: Nicole Immler. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=374>

*Tagungsbericht:* Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung, in: H-Soz-U-Kult, Online gestellt: Jänner 2004, Autorin: Martina Nußbaumer. <http://www.h-net.org/mmreviews/showrev.cgi?path=579>